

**St.-Anna-Schule Wuppertal**

**Schulinterne Umsetzung des Kernlehrplans für die  
gymnasiale Oberstufe**

**Französisch**

# Inhalt

	Seite	
1	Das Fach Französisch am Gymnasium St.-Anna	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	3
2.1.1	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	5
2.1.2	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	17
2.2	Grundsätze der methodischen und didaktischen Arbeit im Französischunterricht	39
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	41
2.4	Lehr- und Lernmittel	49
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	51
4	Qualitätssicherung und Evaluation	54
	Anhang	54

## 1 Das Fach Französisch an der St.- Anna Schule

Unterrichtsangebot in der Sek. 1	Zweite Fremdsprache: Klasse 6 und 7 (4-stündig), 8 und 9 (3-stündig) Dritte FS: Klasse 8 und 9 (4-stündig)
Unterrichtsangebot in der Sek. 2	Grundkurse (3-stündig) und Leistungskurse (5-stündig)
Besondere unterrichtliche Angebote	Bei großem Interesse Vorbereitung auf DELF-Prüfung Niveau A2 im Unterricht Klasse 9 Teilnahme am Prix des lycéens allemands im Rahmen des LK Französisch
Außerunterrichtliche Angebote	DELF-/DALF-Vorbereitung (Niveau A2-C1) Austausch mit der französischsprachigen Schweiz (Bienne im Kanton Bern) als Angebot für Schüler der EF Besuch der Cinéfête mit ausgewählten Klassen und Kursen
Sonstiges	entfällt

## 2 Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan insgesamt besitzt den Anspruch, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse

anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

## 2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

<b>Einführungsphase</b>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p><b>Thema: «Ma vie, mes amis et les autres»</b></p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beziehungen zu Freunden</li> <li>- Alltag, Schule</li> <li>- Emotionen und Aktionen</li> </ul> <p><b>KLP-Bezug: Être jeune adulte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lebenswirklichkeiten und -träume frankophoner Jugendlicher (Familie, Freunde, soziales Umfeld, Versuchungen und Ausbrüche)</li> <li>- Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern</li> </ul> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</b> <b>FKK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Leseverstehen</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen</li> <li>- explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen</li> </ul> </li> <li>• <i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen</li> </ul> </li> <li>• <i>Sprachmittlung</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik mündlich wiedergeben</li> </ul> </li> <li>• <i>Verfügen über sprachliche Mittel</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ein gefestigtes Repertoire der grundlegenden grammatischen Strukturen des <i>code parlé</i> und des <i>code écrit</i> zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht verwenden</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 25 Stunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p><b>Thema: «Les ados - entre défis, dangers et attentes»</b></p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beziehungen zu Eltern</li> <li>- soziale Netze</li> <li>- Versuchungen des modernen Lebens</li> </ul> <p><b>KLP-Bezug: Être jeune adulte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lebenswirklichkeiten und -träume frankophoner Jugendlicher (Familie, Freunde, soziales Umfeld, Versuchungen und Ausbrüche)</li> <li>- Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern</li> </ul> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</b> <b>FKK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Hör(seh)verstehen</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen</li> </ul> </li> <li>• <i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen und Erlebnisse einbringen, sowie eigene Positionen vertreten und begründen</li> <li>- Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten</li> </ul> </li> <li>• <i>Schreiben</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren</li> <li>- unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden.</li> </ul> </li> <li>• <i>Verfügen über sprachliche Mittel</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ein gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen, und dabei eine zumeist klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 20 Stunden</p>

<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p><b>Thema: «Les Antilles»</b></p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Geschichte</li> <li>- Tradition und Kultur</li> <li>- Geographie und Klima</li> <li>- Identitätsfrage</li> </ul> <p><b>KLP-Bezug: Vivre dans un pays francophone</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Leben in der Stadt und auf dem Land</li> <li>- Ausgewählte Bereiche des politischen Lebens</li> <li>- soziales und politisches Engagement</li> </ul> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</b></p> <p><b>FKK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- in Gesprächen angemessen interagieren sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten grundlegende Kompensationsstrategien anwenden</li> <li>- Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen in wichtigen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen,</li> <li>- Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten</li> </ul> </li> <li>• <i>Verfügen über sprachliche Mittel</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einen allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen Wortschatz sowie ein grundlegendes Textbesprechungs- und Textproduktionsvokabular zumeist zielorientiert nutzen</li> </ul> </li> </ul> <p><b>TMK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Texte vor dem Hintergrund ihres spezifisch kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen, sie mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen,</li> <li>- unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen des jeweiligen Textes mündlich und schriftlich Stellung beziehen</li> </ul> <p><b>IKK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Interkulturelles Orientierungswissen <ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen</li> <li>- sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen weitgehend bewusst</li> </ul> </li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p><b>Thema: «L'école, et après? – Les jeunes adultes face à leur avenir.»</b></p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- (Ferien-)jobs, Praktika, Bewerbungen</li> <li>- Soziales / politisches Engagement</li> <li>- Studentenleben</li> <li>- Austausch- und Arbeitsprogramme der EU</li> </ul> <p><b>KLP-Bezug: Entrer dans le monde du travail</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausbildung, Praktika, Studium, Ferien- und Nebenjobs in Frankreich</li> <li>- Arbeitsbedingungen</li> </ul> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</b></p> <p><b>FKK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Hör(seh)verstehen</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen</li> <li>- zur Erschließung der Textaussage grundlegendes externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren</li> </ul> </li> <li>• <i>Schreiben</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben</li> <li>- ihre Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen</li> </ul> </li> <li>• <i>Sprachmittlung</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik mündlich wiedergeben,</li> <li>- bei der Vermittlung von Informationen auf eventuelle einfache Nachfragen eingehen</li> </ul> </li> </ul>
--	--

werden <b>Zeitbedarf:</b> ca. 25 Stunden	<b>Zeitbedarf:</b> ca. 20 Stunden
<b>Summe Einführungsphase: ca. 90 Stunden</b>	

<b>Qualifikationsphase (Q1) GK-Profil</b>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p><b>Thema: «Vivre dans une métropole»</b></p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte (z.B.)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Glanz und Schattenseiten einer Großstadt</li> <li>- die Stadt als kultureller und multinationaler Gemeinschaftsraum</li> <li>- Leben und überleben in einer Großstadt (Paris)</li> </ul> <p><b>KLP-Bezug:</b></p> <p style="padding-left: 20px;"><b>Vivre dans un pays francophone</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Immigration und Integration</li> </ul> <p><b>(R-)Évolutions historiques et culturelles</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>culture banlieue</i></li> <li>- koloniale Vergangenheit</li> </ul> <p><b>ZA-Vorgaben 2017:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vivre, étudier et travailler dans le pays partenaire (Paris)</li> <li>- Conceptions de vie et société : Images dans la littérature contemporaine et dans les textes non-fictionnels contemporains</li> </ul> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</b></p> <p><b>FKK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Hör(seh)verstehen</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen</li> </ul> </li> <li>• <i>Schreiben</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren</li> <li>- unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden</li> </ul> </li> <li>• <i>Leseverstehen</i></li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p><b>Thema: «Loin de Paris: Le Midi de la France»</b></p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Tourismus und Umwelt</li> <li>- Regionale Kultur/Identität</li> <li>- Immigration und Integration</li> </ul> <p><b>KLP-Bezug:</b></p> <p style="padding-left: 20px;"><b>Vivre dans un pays francophone</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- regionale Diversität</li> </ul> <p><b>Identités et questions existentielles</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lebensentwürfe und –stile im Spiegel der Literatur und des Films</li> </ul> <p><b>Défis et visions de l’avenir</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umwelt</li> </ul> <p><b>ZA-Vorgaben 2017:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vivre, étudier et travailler dans le pays partenaire (Le Midi)</li> <li>- Conceptions de vie et société : Images dans la littérature contemporaine et dans les textes non-fictionnels contemporains</li> </ul> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</b></p> <p><b>FKK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Schreiben</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren</li> <li>- unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden</li> <li>- diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben</li> </ul> </li> <li>• <i>Sprachmittlung</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- als Sprachmittler in informellen und</li> </ul> </li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>- bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen</li> <li>- explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen</li> <li>• <i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen</li> </ul> </li> </ul> <p><b>IKK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen</li> </ul> </li> <li>• <i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen</li> </ul> </li> </ul> <p><b>TMK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige Details entnehmen, die Handlung mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 25 Stunden</p>	<p>einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache wiedergeben</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bei der Vermittlung in die jeweils andere Sprache unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens der KommunikationspartnerInnen für das Verstehen erforderliche detaillierte Erläuterungen hinzufügen</li> </ul> <p><b>IKK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen</li> </ul> </li> <li>• <i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen</li> </ul> </li> </ul> <p><b>TMK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige Details entnehmen, die Handlung mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen</li> <li>- Texte unter Berücksichtigung ihrer kulturellen und ggf. historischen Bedingtheit deuten und Verfahren des textbezogenen Analysierens/Interpretierens weitgehend selbstständig mündlich und schriftlich anwenden</li> <li>- Das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen frankophonen Aspekten nutzen</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 20 Stunden</p>
---	--



<b>Qualifikationsphase (Q1) LK-Profil</b>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p><b>Thema: «Vivre dans une métropole»</b></p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte (z.B.)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Glanz und Schattenseiten einer Großstadt</li> <li>- die Stadt als kultureller und multinationaler Gemeinschaftsraum</li> <li>- Leben und überleben in einer Großstadt (Paris)</li> </ul> <p><b>KLP-Bezug:</b></p> <p style="padding-left: 20px;"><b>Vivre dans un pays francophone</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Immigration und Integration</li> </ul> <p style="padding-left: 20px;"><b>(R-)Évolutions historiques et culturelles</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>culture banlieue</i></li> <li>- koloniale Vergangenheit</li> </ul> <p><b>ZA-Vorgaben 2017:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vivre, étudier et travailler dans le pays partenaire (Paris)</li> <li>- Conceptions de vie et société : Images dans la littérature contemporaine et dans les textes non-fictionnels contemporains</li> </ul> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</b></p> <p><b>FKK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Hör(seh)verstehen</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen</li> </ul> </li> <li>• <i>Schreiben</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren</li> <li>- unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden</li> </ul> </li> <li>• <i>Leseverstehen</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen</li> </ul> </li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p><b>Thema: «Loin de Paris: Le Midi de la France»</b></p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Tourismus und Umwelt</li> <li>- Regionale Kultur/Identität</li> <li>- Immigration und Integration</li> </ul> <p><b>KLP-Bezug:</b></p> <p style="padding-left: 20px;"><b>Vivre dans un pays francophone</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- regionale Diversität</li> </ul> <p><b>Identités et questions existentielles</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lebensentwürfe und –stile im Spiegel der Literatur und des Films</li> </ul> <p><b>Défis et visions de l’avenir</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umwelt</li> </ul> <p><b>ZA-Vorgaben 2017:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vivre, étudier et travailler dans le pays partenaire (Le Midi)</li> <li>- Conceptions de vie et société : Images dans la littérature contemporaine et dans les textes non-fictionnels contemporains</li> </ul> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</b></p> <p><b>FKK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Schreiben</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren</li> <li>- unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden</li> <li>- diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben</li> </ul> </li> <li>• <i>Sprachmittlung</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache wiedergeben</li> <li>- bei der Vermittlung in die jeweils andere Sprache unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens der KommunikationspartnerInnen für das</li> </ul> </li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>- explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen</li> <li>• <i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen</li> </ul> </li> </ul> <p><b>IKK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen</li> </ul> </li> <li>• <i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen</li> </ul> </li> </ul> <p><b>TMK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige Details entnehmen, die Handlung mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 25 Stunden</p>	<p>Verstehen erforderliche detaillierte Erläuterungen hinzufügen</p> <p><b>IKK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen</li> </ul> </li> <li>• <i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen</li> </ul> </li> </ul> <p><b>TMK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige Details entnehmen, die Handlung mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen</li> <li>- Texte unter Berücksichtigung ihrer kulturellen und ggf. historischen Bedingtheit deuten und Verfahren des textbezogenen Analysierens/Interpretierens weitgehend selbstständig mündlich und schriftlich anwenden</li> <li>- Das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen frankophonen Aspekten nutzen</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 20 Stunden</p>
---	---

<b>Qualifikationsphase (Q2) GK-Profil</b>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p><b>Thema: «L´amitié franco-allemande»</b></p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte (z.B.)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Meinungen, Einstellungen und Klischees vom, zum bzw. über den Nachbarn</li> <li>- Distanz und Annäherung zwischen Frankreich und Deutschland (geschichtlich/aktuell)</li> <li>- Kommunikation in der Arbeitswelt</li> </ul> <p><b>KLP-Bezug:</b></p> <p><b>(R-)Évolutions historiques et culturelles</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Deutsch-französische Beziehungen</li> </ul> <p><b>Entrer dans le monde du travail</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext</li> </ul> <p><b>ZA-Vorgaben 2017:</b></p> <p><b>(R-)Évolutions historiques et culturelles</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de l´histoire commune</li> <li>- Conceptions de vie et société : Images dans les textes non-fictionnels contemporains</li> </ul> <p><b>Vivre dans un pays francophone</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Conceptions de vie et société : Images dans la littérature contemporaine et dans les textes non-fictionnels contemporains</li> </ul> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</b></p> <p><b>FKK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</i></li> <li>- Ihre Lebenswelt, Persönlichkeit und Standpunkte differenziert darstellen, kommentieren</li> <li>- Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen erörtern, dabei wesentliche Punkte in angemessener Weise hervorheben und dazu begründet Stellung nehmen</li> <li>- in Diskussionen Erfahrungen, einbringen, eigene Positionen vertreten und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen und bewerten</li> <li>- <i>Sprachmittlung</i></li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p><b>Thema: «La France, l´Allemagne et l´Europe»</b></p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Deutsch-französische Kooperation/Anstöße in Europa (Von der EG zur EU, Politik, Wirtschaft, Kultur)</li> <li>- internationale Studiengänge, Ausbildung in ausländischen Betrieben</li> <li>- Europäische (De-)konstruktion, welches gemeinsame Europa?</li> </ul> <p><b>KLP-Bezug:</b></p> <p><b>Défis et visions de l'avenir / Entrer dans le monde du travail</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- deutsch-französische Zusammenarbeit mit Blick auf Europa</li> <li>- Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext</li> </ul> <p><b>R-)Évolutions historiques et culturelles</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Conceptions de vie et société: Images dans des textes non-fictionnels contemporains</li> </ul> <p><b>Vivre dans un pays francophone</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Conceptions de vie et société : Images dans la littérature contemporaine et dans les textes non-fictionnels contemporains</li> </ul> <p><b>ZA-Vorgaben 2017:</b></p> <p><b>Défis et visions de l'avenir</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de la responsabilité commune pour l´Europe</li> </ul> <p><b>R-)Évolutions historiques et culturelles</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Conceptions de vie et société: Images dans des textes non-fictionnels contemporains</li> </ul> <p><b>Vivre dans un pays francophone</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vivre, étudier et travailler dans le pays partenaire</li> </ul> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</b></p> <p><b>FKK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Sprechen</i></li> <li>- ihre Lebenswelt, Persönlichkeiten und Standpunkte differenzierter darstellen, kommentieren</li> <li>- Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen erörtern, dabei wesentliche Punkte in angemessener Weise hervorheben und dazu begründet Stellung nehmen</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Als Sprachmittler in strukturierten, formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in Französisch mündlich wiedergeben (résumé)</li> <li>- <i>Text- und Medienkompetenz</i></li> <li>- Erweiterte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel, Gattungs-, textsortenspezifische sowie filmische Merkmale erfassen, Wirkungsabsichten erkennen und diese funktional erläutern (discours, scénario)</li> <li>- Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen geschichtlichen und kulturellen Kontextes verstehen</li> <li>• <i>Leseverstehen</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen</li> <li>- explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen</li> </ul> </li> </ul> <p><b>IKK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i></li> <li>- ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen</li> <li>- <i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</i></li> <li>- sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen</li> </ul> <p><b>TMK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige Details entnehmen, die Handlung mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen</li> <li>- das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen Aspekten nutzen (Internetauszüge)</li> <li>- Verfahren zur Sichtung und Auswertung vornehmlich vorgegebener Quellen aufgabenspezifisch anwenden (Reden)</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 25 Stunden</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- in Diskussionen Erfahrungen einbringen, eigene Positionen vertreten und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen und bewerten</li> <li>• <i>Hör(seh)verstehen</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- umfangreichen medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen</li> <li>- der Kommunikation im Unterricht, Gesprächen, Präsentationen und Diskussionen mit komplexeren Argumentationen folgen</li> <li>- zur Erschließung der Textaussage externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren</li> </ul> </li> </ul> <p><b>IKK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen festigen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände vernetzen</li> <li>- soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle Perspektive berücksichtigen</li> </ul> </li> </ul> <p><b>TMK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verfahren zur Sichtung und Auswertung vornehmlich vorgegebener Quellen aufgabenspezifisch anwenden (Schaubilder, Karikaturen)</li> <li>- das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen frankophonen Aspekten nutzen (Internetauszüge)</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 20 Stunden</p>
--	---

<b>Qualifikationsphase (Q2) LK-Profil</b>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p><b>Thema: «L´amitié franco-allemande»</b></p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte (z.B.)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Meinungen, Einstellungen und Klischees vom, zum bzw. über den Nachbarn</li> <li>- Alte Wunden – Spuren und Erinnerungen</li> <li>- Distanz und Annäherung zwischen Frankreich und Deutschland (geschichtlich/aktuell)</li> <li>- Kommunikation in der Arbeitswelt</li> </ul> <p><b>KLP-Bezug:</b></p> <p><b>(R-)Évolutions historiques et culturelles</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Deutsch-französische Beziehungen</li> </ul> <p><b>Entrer dans le monde du travail</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext</li> </ul> <p><b>ZA-Vorgaben 2017:</b></p> <p><b>(R-)Évolutions historiques et culturelles</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de l´histoire commune</li> <li>- Conceptions de vie et société : Images dans les textes non-fictionnels contemporains</li> </ul> <p><b>Vivre dans un pays francophone</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Conceptions de vie et société : Images dans la littérature contemporaine et dans les textes non-fictionnels contemporains</li> </ul> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</b> <b>FKK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</i></li> <li>- Ihre Lebenswelt, Persönlichkeit und Standpunkte differenziert darstellen, kommentieren</li> <li>- Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen erörtern, dabei wesentliche Punkte in angemessener Weise hervorheben und dazu begründet Stellung nehmen</li> <li>- in Diskussionen Erfahrungen, einbringen, eigene Positionen vertreten und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen und bewerten</li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p><b>Thema: «La France, l´Allemagne et l´Europe»</b></p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Deutsch-französische Kooperation/Anstöße in Europa (Von der EG zur EU, Politik, Wirtschaft, Kultur)</li> <li>- Soziales und politisches engagement für ein gemeinsames Europa</li> <li>- Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext</li> <li>- Europäische (De-)konstruktion, welches gemeinsame Europa?</li> </ul> <p><b>KLP-Bezug:</b></p> <p><b>Défis et visions de l'avenir / Entrer dans le monde du travail</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- deutsch-französische Zusammenarbeit mit Blick auf Europa</li> <li>- Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext</li> </ul> <p><b>R-)Évolutions historiques et culturelles</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Conceptions de vie et société: Images dans des textes non-fictionnels contemporains</li> </ul> <p><b>Vivre dans un pays francophone</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Conceptions de vie et société : Images dans la littérature contemporaine et dans les textes non-fictionnels contemporains</li> </ul> <p><b>ZA-Vorgaben 2017:</b></p> <p><b>Défis et visions de l'avenir</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de la responsabilité commune pour l´Europe</li> </ul> <p><b>R-)Évolutions historiques et culturelles</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Conceptions de vie et société: Images dans des textes non-fictionnels contemporains</li> </ul> <p><b>Vivre dans un pays francophone</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vivre, étudier et travailler dans le pays partenaire</li> </ul> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</b> <b>FKK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Sprechen</i></li> <li>- ihre Lebenswelt, Persönlichkeiten und Standpunkte differenzierter darstellen, kommentieren</li> <li>- Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen erörtern, dabei wesentliche Punkte in angemessener</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Sprachmittlung</i></li> <li>- Als Sprachmittler in strukturierten, formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in Französisch mündlich wiedergeben (résumé)</li> <li>- <i>Text- und Medienkompetenz</i></li> <li>- Erweiterte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel, Gattungs-, textsortenspezifische sowie filmische Merkmale erfassen, Wirkungsabsichten erkennen und diese funktional erläutern (discours, scénario)</li> <li>- Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen geschichtlichen und kulturellen Kontextes verstehen</li> <li>• <i>Leseverstehen</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen</li> <li>- explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen</li> </ul> </li> </ul> <p><b>IKK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i></li> <li>- ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen</li> <li>- <i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</i></li> <li>- sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen</li> </ul> <p><b>TMK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige Details entnehmen, die Handlung mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen</li> <li>- das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen Aspekten nutzen (Internetauszüge)</li> <li>- Verfahren zur Sichtung und Auswertung vornehmlich vorgegebener Quellen aufgabenspezifisch anwenden (Reden)</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 40 Stunden</p>	<p>Weise hervorheben und dazu begründet Stellung nehmen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- in Diskussionen Erfahrungen einbringen, eigene Positionen vertreten und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen und bewerten</li> </ul> <li>• <i>Hör(seh)verstehen</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- umfangreichen medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen</li> <li>- der Kommunikation im Unterricht, Gesprächen, Präsentationen und Diskussionen mit komplexeren Argumentationen folgen</li> <li>- zur Erschließung der Textaussage externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren</li> </ul> </li> <p><b>IKK</b></p> <li>• <i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen festigen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände vernetzen</li> <li>- soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle Perspektive berücksichtigen</li> </ul> </li> <p><b>TMK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verfahren zur Sichtung und Auswertung vornehmlich vorgegebener Quellen aufgabenspezifisch anwenden (Schaubilder, Karikaturen)</li> <li>- das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen frankophonen Aspekten nutzen (Internetauszüge)</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 35 Stunden</p>
---	--

Unterrichtsvorhaben III:

**Thema: «Moi et les autres: les défis de l'existence humaine»**

**Inhaltliche Schwerpunkte**

- Freiheit und Glück im (modernen) Leben
- Individualität vs/ und soziale Werte
- Gesellschaftliche Verantwortung
- Macht und Ohnmacht
- Sinnhaftigkeit des menschlichen Daseins / Glückskonzepte
- Wertebewusstsein

**KLP-Bezug:**

**Identités et questions existentielles**

- Lebensentwürfe und -stile im Spiegel der Literatur, Film- oder Theaterkunst

**Vivre dans un pays francophone**

- Soziales und politisches Engagement

**ZA-Vorgaben 2017:**

**Identités et questions existentielles / (R)Evolutions historiques et culturelles**

- Conceptions de vie et de société : Images dans la littérature contemporaine et dans les textes non-fictionnels contemporains
- Conceptions de vie et de société : Images dans la littérature réaliste et naturaliste et dans les textes non-fictionnels contemporains

**Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:**

**FKK**

- *Lesen*
  - Literarische und / oder dramatische Texte vor dem Hintergrund typischer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen,
  - Explizite und implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen,
  - Selbstständig eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden
- *Sprachmittlung*
  - Bei der Vermittlung in die jeweils andere Sprache unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens des Kommunikationspartners für das

<p>Verstehen erforderliche detaillierte Erläuterungen hinzufügen</p> <p><b>IKK</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- <i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i></li><li>- ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen</li></ul> <p><b>TMK</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Texte unter Berücksichtigung ihrer kulturellen und ggf. historischen Bedingtheit deuten und Verfahren des textbezogenen Analysierens / Interpretierens weitgehend selbstständig mdl. und schriftlich anwenden (z.B. pièce de théâtre, récit, nouvelle, chansons)</li><li>- In Anlehnung an unterschiedliche Ausgangstexte Texte expositorischer, instruktiver sowie argumentativ-appellativer Ausrichtung verfassen (Tagebucheintrag, Brief, Flugblatt)</li></ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 35 Stunden</p>	
<b>Summe Qualifikationsphase II: ca. 110 Stunden</b>	



## 2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

### Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs

#### Einführungsphase – EF: UV I

Kompetenzstufe B1 des GeR

« *Ma vie, mes amis et les autres.* »

Gesamtstundenkontingent: ca. 25 Std.

<p style="text-align: center;"><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Texterschließung sowie zum Verfassen eigener Texte nutzen</li> <li>• Kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen</li> <li>• Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen</li> <li>• Durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die in anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: Bedeutung von Mode und Marken im Kontext sozialer Netze, Probleme und Konflikte im schulischen und privaten Umfeld</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> Einhalten sozialer Regeln, Toleranz ggf. Vorlieben und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer sozialer Gruppen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und in formellen wie informellen Begegnungssituationen Wünsche, Befürchtungen und Gefühle äußern und die Anderer respektieren</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>Sprachbewusstheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren</li> <li>• Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem die Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher geplant und Kommunikationsprobleme weitgehend selbstständig behoben werden</li> <li>• Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen</li> </ul>
	<p style="text-align: center;"><b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hör-/Hör-Sehverstehen:</b> (Streit-)Gesprächen und Videosequenzen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen (Auszüge aus z.B. <i>Les Choristes</i>).</li> <li>• <b>Schreiben:</b> unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Gebrauchstexten verfassen (z.B. <i>blog, lettre, journal intime</i>) und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren sowie eigene Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen (z.B. <i>résumé, portrait</i>)</li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> einem Partner relevante Inhalte authentischer Dokumente (z.B. <i>Blog, Leserbriefe, Auszüge literarischer Texte</i>) mündlich wiedergeben und bei der Vermittlung von Informationen auf eventuelle einfache Nachfragen eingehen</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Wortfelder zu <i>vêtements, mode, école, violence, famille, amour, amitié</i> sowie Redemittel zum Beschreiben und Vorstellen von Personen und Situationen sowie zur Textzusammenfassung mündlich und schriftlich anwenden</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> Subjonctif, Konditionalsatz</li> </ul>	
	<p style="text-align: center;"><b>Text- und Medienkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> Texte verschiedener Textsorten (z.B. Zeitungsartikel, fiktionale Texte, Werbetexte) anhand ihrer spezifischen Merkmale erkennen, verstehen, analysieren und reflektieren können</li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> Dialoge entwerfen und vorspielen, Internetrecherche zu Mode,</li> </ul>	

	Gewalt, Liebe, Familie, etc., Texte des täglichen Gebrauchs verfassen (z.B. Kommentare und Leserbriefe)	
<b>Texte und Medien</b>		
<p><b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> Lehrwerk „<i>Découvertes 4<sup>e</sup></i>“ (2007) Leçon 1/4 , deutsche und franz. Texte (z.B. <i>blog</i>) , Auszüge aus Jugendzeitschriften und aus Ratgebern (z.B. <i>témoignages</i>)</p>		
<p><b>Medial vermittelte Texte:</b> Auszüge aus Videodokumentationen (z.B. Modenschauen, Werbung) und Spielfilmen (z.B. <i>Les Choristes</i>), Auszüge aus blogs, Videoclips</p>		
<b>Projektvorhaben</b>		
<p><b>Mögliche Projekte:</b> Projekt auf internationaler Ebene auf Basis von <i>e-Twinning.com</i> (PAD) zum Thema Mode, Familie, ...</p>		
<p><b>Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens:</b> Sozialwissenschaften (Gewaltprävention, Familie im Wandel, soziales Netzwerk), Kunst (Mode)</p>		
<b>Lernerfolgsüberprüfungen</b>		
<p><b>Klausur:</b> Aufgaben zu einem fiktionalen Text mit integriertem Leseverstehen (Überprüfung von 2 Teilkompetenzen <i>Schreiben</i> und <i>Lesen</i>)</p>		
<p><b>Sonstige Leistungen:</b> integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Verfassen eines <i>journal intime</i></p>		

Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs

**Einführungsphase – EF: UV II**

Kompetenzstufe B1 des GeR

**«Les ados - entre défis, dangers et attentes»**

Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std.

<p style="text-align: center;"><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Texterschließung sowie zum Verfassen eigener Texte nutzen</li> <li>• Kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen</li> <li>• Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen</li> <li>• Durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die in anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern und daraus resultierende Problemfelder (z.B. Familienkonstellation, Drogen, Peer-Group), Problemlösungsstrategien</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> sich der interkulturellen Parallelen bzgl. Werten, Normen und Verhaltensweisen aber auch möglicher Gefahren bewusst werden</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen anderer Menschen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und in formellen wie informellen Begegnungssituationen sich ihrer eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen weitgehend bewusst werden, sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren.</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>Sprachbewusstheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren</li> <li>• Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem die Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher geplant und Kommunikationsprobleme weitgehend selbstständig behoben werden</li> <li>• Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen</li> </ul>
	<p style="text-align: center;"><b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hör-/Hör-Sehverstehen:</b> Chansons (Stromae: <i>Papa, où t'es / Alors, on danse</i>) und Filmausschnitten (z.B. <i>La vie est un long fleuve tranquille</i>) die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen</li> <li>• <b>Schreiben:</b> unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Gebrauchstexten verfassen (z.B. <i>témoignage</i>) und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren sowie eigene Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen (z.B. <i>journal intime, lettre amicale, e-mail, blog, poème</i>)</li> <li>• <b>Leseverstehen:</b> bei Sachtexten und literarischen Texten die Gesamtaussage erfassen, thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen</li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> einem Partner relevante Inhalte authentischer Dokumente (z.B. <i>témoignage, lettres, textes littéraires</i>) mündlich wiedergeben und bei der Vermittlung von Informationen auf eventuelle einfache Nachfragen eingehen</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Wortfelder zu <i>famille, crise, drogue, conflits, problèmes, émancipation</i>, sowie Redemittel zum Debattieren, Diskutieren und Argumentieren hinsichtlich Problemen und Konflikten im Kontext von Familie und Freundschaft</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> <i>Gérondif, Participe présent, Infinitivanschlüsse, Passé simple, Demonstrativpronomen celui ...</i></li> </ul>	

	<p style="text-align: center;"><b>Text- und Medienkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kulturellen und kommunikativen Kontexts verstehen, analysieren und reflektieren</li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen des jeweiligen Textes mündlich und schriftlich Stellung beziehen</li> </ul>	
<p style="text-align: center;"><b>Texte und Medien</b></p> <p><b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> Lehrwerk „<i>Découvertes 4</i>“ (2007) Leçon 4 / Module 3, Auszüge aus Jugendromanen (z.B. J. Benameur, <i>Une heure, une vie</i>; O. Adam, <i>Je vais bien, ne t'en fais pas.</i>)</p> <p><b>Medial vermittelte Texte:</b> Auszüge aus Filmen (<i>Je vais bien, ne t'en fais pas</i> ; <i>La vie est un long fleuve tranquille</i>) Internetforen zu sozialen Themen</p>		
<p style="text-align: center;"><b>Projektvorhaben</b></p> <p><b>Mögliche Projekte:</b> Projekt auf internationaler Ebene auf Basis von <i>e-Twinning.com</i> (PAD) zum Thema Familie, Peer-Group, etc.</p> <p><b>Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens:</b> Erziehungswissenschaften (Drogen, Familie), Religion (Moral)</p>		
<p style="text-align: center;"><b>Lernerfolgsüberprüfungen</b></p> <p><b>Klausur:</b> Aufgaben zu einem Sachtext mit integriertem Leseverstehen und Sprachmittlungsaufgaben</p> <p><b>Sonstige Leistungen:</b> integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben)</p>		

**Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs**

**Einführungsphase – EF: UV III**  
 Kompetenzstufe B1+ des GeR

**«Les Antilles»**  
 Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std.

Sprachlernkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Texterschließung sowie zum Verfassen eigener Texte nutzen</li> <li>• Kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen</li> <li>• Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen</li> <li>• Durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die in anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen</li> </ul>	Sprachbewusstheit
	<p style="text-align: center; color: red; font-weight: bold;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> reflektieren ihr grundlegendes soziokulturelles Wissen und berücksichtigen dabei die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenz erfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren</li> <li>• Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem die Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher geplant und Kommunikationsprobleme weitgehend selbstständig behoben werden</li> <li>• Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen</li> </ul>
	<p style="text-align: center; color: red; font-weight: bold;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <div style="background-color: #e6f2ff; padding: 5px;"> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hör-/Hör-Sehverstehen:</b> umfangreichen auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen sowie externes Wissen zur Erschließung der Textaussagen heranziehen und textinterne Informationen mit textexternem Wissen kombinieren; Stimmung ein Einstellungen der Sprechenden erfassen</li> </ul> </div> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Schreiben:</b> Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht i die eigene Texterstellung, bzw. Argumentation einbeziehen und Standpunkte durch Beispiele oder Begründungen stützen oder widerlegen; unter Beachtung textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden</li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> bei der Vermittlung in die andere Sprache unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens des Kommunikationspartners für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzufügen</li> </ul> <p style="text-align: center; font-weight: bold;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Wortfelder zu <i>francophonie, passé colonial, identité, nature, géographie, histoire/ tradition / coutume</i> sowie Redemittel zur Präsentation von historischen und gesellschaftlichen Zusammenhängen und zum Ausdruck emotionaler Befindlichkeiten</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> Verneinung (z.B. <i>personne...ne, aucun...ne, ....</i>); Vertiefung Subjonctif,</li> </ul>	
	<p style="text-align: center; color: red; font-weight: bold;">Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> Texte unter Berücksichtigung ihrer spezifischen kommunikativen, kulturellen und historischen Bedingtheit analysieren</li> </ul>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> Internetrecherche zu spezifischen frankophonen Aspekten, Texte des persönlichen Gebrauchs verfassen</li> </ul>	
<p style="text-align: center;"><b>Texte und Medien</b></p> <p><b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> Lehrwerk „<i>Découvertes 4</i>“ (2007) Leçon 5 , Lehrwerk „<i>Découvertes 5</i>“ (2007) Dossier 5; Auszüge aus Jugendliteratur (z.B. Ma, Camp Paradis)  <b>Medial vermittelte Texte:</b> Auszüge aus Videodokumentationen, Auszüge aus blogs, Videoclips, Chanson</p>		
<p style="text-align: center;"><b>Projektvorhaben</b></p> <p><b>Mögliche Projekte:</b> Internetrecherche auf z.B. <a href="http://www.domtom.fr">http://www.domtom.fr</a>,  <b>Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens:</b> Geographie und Geschichte / Politik</p>		
<p style="text-align: center;"><b>Lernerfolgsüberprüfungen</b></p> <p><b>Klausur:</b> Aufgaben zu einem Sachtext oder literarischem Text (Schreiben mit integriertem Leseverstehen) mit isoliertem Hörverstehen  <b>Sonstige Leistungen:</b> integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben),</p>		

**Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs**

**Einführungsphase – EF: UV IV**

Kompetenzstufe B1+ des GeR

**«L'école, et après? – Les jeunes adultes face à leur avenir.»**

Gesamtstundenkontingent: ca. 25 Std.

<p style="text-align: center;"><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Texterschließung sowie zum Verfassen eigener Texte nutzen</li> <li>• Kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen</li> <li>• Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen</li> <li>• Durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die in anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: internationale Studien – und Beschäftigungsmöglichkeiten, Anforderungen, Möglichkeiten und Grenzen, Erfahrungen aus dem Arbeits- und Studentenleben, Unterstützungsangebote der EU, Soziale und politische Hilfsprojekte</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und in formellen wie informellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>Sprachbewusstheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren</li> <li>• Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem die Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher geplant und Kommunikationsprobleme weitgehend selbstständig behoben werden</li> <li>• Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen</li> </ul>
	<p style="text-align: center;"><b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hör-/Hör-Sehverstehen:</b> Interview- und Videoausschnitten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen (Auszüge aus z.B. <i>Intouchables</i>, Videoclips von Jugendprogrammen der EU).</li> <li>• <b>Leseverstehen:</b> bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen</li> <li>• <b>Schreiben:</b> unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen (z.B. <i>témoignage</i>) und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren sowie eigene Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen (z.B. Vergleiche, Anfragen, Bewerbungsschreiben, sich und seine Zukunftswünsche präsentieren / CV)</li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> einem Partner relevante Inhalte authentischer Dokumente (z.B. Statistiken, Annoncen, Prospektinformationen) mündlich wiedergeben und bei der Vermittlung von Informationen auf eventuelle einfache Nachfragen eingehen</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Wortfelder zu <i>stages, petits boulots, études, métiers de rêves, compétition und embauche</i>, sowie Redemittel zum Beschreiben, Austauschen und Argumentieren hinsichtlich Berufs- und Studieninformationen mündlich und schriftlich anwenden</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> Futur- und</li> </ul>	

	<p>Konditionaltempora, Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen</p>	
	<p style="text-align: center;"><b>Text- und Medienkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kulturellen und ökonomischen Kontexts verstehen, analysieren und reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (Annoncen, Erfahrungsberichte, Kommentare/Blogeinträge)</li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> Internetrecherche zu Berufs- und Tätigkeitsfeldern, eigene Qualifikationen präsentieren, Texte des täglichen Gebrauchs verfassen</li> </ul>	
<p style="text-align: center;"><b>Texte und Medien</b></p> <p><b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> Lehrwerk „<i>Découvertes 4</i>“ (2007) Leçon 2/3 , deutsche und franz. Texte (z.B. <i>offres d'emploi</i>) , Auszüge aus Jugendzeitschriften und aus Ratgebern (z.B. <i>témoignages</i>)</p> <p><b>Medial vermittelte Texte:</b> Auszüge aus Videodokumentationen (z.B. Berufsportraits) und Spielfilmen (z.B. <i>Intouchables</i>), Auszüge aus blogs, Videoclips</p>		
<p style="text-align: center;"><b>Projektvorhaben</b></p> <p><b>Mögliche Projekte:</b> Internetrecherche auf : <a href="http://emploi.francetv.fr">http://emploi.francetv.fr</a>, <a href="http://www.europe-en-france.gouv.fr">http://www.europe-en-france.gouv.fr</a> , <a href="http://ec.europa.eu/france/news/campagne-europe-france_fr.htm">http://ec.europa.eu/france/news/campagne-europe-france_fr.htm</a> und/oder <a href="http://www.letudiant.fr/">http://www.letudiant.fr/</a></p> <p><b>Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens:</b> Sozialwissenschaften (Arbeits- und Lebensbedingungen im Wandel der Zeit)</p>		
<p style="text-align: center;"><b>Lernerfolgsüberprüfungen</b></p> <p><b>Klausur:</b> isoliertes Hörverstehen und isoliertes Leseverstehen, impulsgestütztes Schreiben mit thematischem Bezug zu Hör- oder Leseverstehen</p> <p><b>Sonstige Leistungen:</b> integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentation eines Studienwunsches / Zukunftsberufs</p>		



**Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs**

**Grundkurs – Q1: UV I**  
 Kompetenzstufe B1 mit Anteilen von B2 des GeR  
**«Vivre dans une métropole: Paris »**  
**Gesamtstundenkontingent: ca. 24 Std.**

<p style="text-align: center; color: red; font-weight: bold;">Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Erschließung der Texte nutzen</li> <li>• Eigenständig und in kooperativen Arbeitsformen langfristige Aufgaben bearbeiten (s. Projekt) und adressatengerecht dokumentieren/ präsentieren, sowie innerhalb der Lerngruppe kriterienorientiert evaluieren</li> <li>• Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen</li> <li>• Sprachliche Mittel und kommunikative Strategien (hier vor allem „Comment participer à une discussion“ und „Comment préparer une présentation orale“ anwenden)</li> </ul>	<p style="text-align: center; color: red; font-weight: bold;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> erweitern und festigen in Bezug auf folgendes Themenfeld: die geographische Gliederung der Stadt in <i>banlieue</i> und <i>centre</i>, <i>administrative Bedeutung von Paris in Frankreich</i></li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> sich der multikulturellen Vielfalt der Stadt Paris bewusst werden</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> die kulturellen und sprachlichen Spezifika von Paris und der <i>banlieues/ quartiers sensibles</i> verstehen; Werte, Normen und kulturell gewachsene Verhaltensweisen durch Perspektivwechsel erkennen</li> </ul> <hr/> <p style="text-align: center; color: red; font-weight: bold;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hör-/Hör-Sehverstehen:</b> wesentliche Informationen global und selektiv entnehmen (<i>chansons</i>, Internetvideos, Filme); z. B. "Paris je t'aime" (Quais de Seine, Loin du 16e, Tour Eiffel)</li> <li>• <b>Leseverstehen:</b> aus Sach- und Liedtexten und Bilddokumenten Informationen entnehmen und verknüpfen; aus literarischen Texten Hauptaussagen erschließen (z.B. chanson <i>Paris</i> von C. Dalmais und S. Martel)</li> <li>• <b>Sprechen:</b> In informellen Gesprächen und Diskussionen eigene Erfahrungen (aus touristischer Sicht), Erlebnisse und Gefühle einbringen</li> </ul> <p style="text-align: center; font-weight: bold;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Wortschatz zu Paris, Banlieue, Integration und Redemittel zur Analyse von <i>poème</i> und <i>chanson</i></li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> kein Schwerpunkt</li> </ul> <hr/> <p style="text-align: center; color: red; font-weight: bold;">Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen, kulturellen Kontextes verstehen, analysieren und kritisch reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (<i>Chansons, Poèmes</i> und Erfahrungsberichte, <i>texte journalistique, interview</i>) und im Hinblick auf rhetorische Mittel untersuchen</li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> Internetrecherche zu <i>monuments/ curiosités, etc.</i>, Schreiben von eigenen <i>Chansons, Poèmes</i></li> </ul>	<p style="text-align: center; color: red; font-weight: bold;">Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (reale und fiktive) Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen (z.B. regionale und kulturelle bedingte Akzente), Manipulation durch Sprache erkennen</li> <li>• Im Rahmen von Diskussionen und Rollenspielen den Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und situationsangemessen planen und steuern (hier besonders achten auf <i>code parlé</i> und <i>code écrit</i>)</li> </ul>
<p><b>Texte und Medien</b></p> <p><b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> Sachbuchauszüge, Auszüge aus Fachaufsätzen; Kommentar, <i>texte journalistique</i>  <b>Literarische Texte:</b> <i>Chansons, poème</i>  <b>Medial vermittelte Texte:</b> Auszüge aus Spielfilmen (z.B. <i>Paris, je t'aime</i>)</p>		
<p><b>Projektvorhaben</b></p> <p><b>Mögliche Projekte:</b> selbständige Erarbeitung und kurze Präsentation von <i>monuments/ curiosités</i> (z.B. Tour Eiffel), Austauschprojekten (z.B. Erasmus, e-twinning), oder Filmen/Büchern (z.B. <i>Anna Gawalda- l'ensemble, c'est tout</i>)</p> <p><b>Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens:</b> Geographie (geographische Einordnung), Musik (<i>Chansons</i>)</p>		
<p><b>Lernerfolgsüberprüfungen</b></p> <p><b>Klausur:</b> isoliertes Hör(seh)verstehen, isoliertes Schreiben und isoliertes Leseverstehen  <b>Sonstige Leistungen:</b> integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentation langfristiger Aufgaben (Vorstellung einzelner Quartiers und/oder <i>monuments/ curiosités</i>)</p>		

**Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs**

**Grundkurs – Q1: UV II**  
 Kompetenzstufe B1 mit Anteilen von B2 des GeR  
**«Loin de Paris : Le Midi de la France »**  
**Gesamtstundenkontingent: ca. 24 Std.**

<p style="text-align: center;"><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Erschließung der Texte nutzen</li> <li>• Eigenständig und in kooperativen Arbeitsformen langfristige Aufgaben bearbeiten (s. Projekt) und adressatengerecht dokumentieren/ präsentieren, sowie innerhalb der Lerngruppe kriterienorientiert evaluieren</li> <li>• Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen</li> <li>• Sprachliche Mittel und kommunikative Strategien (hier vor allem „Comment participer à une discussion“ und „Comment préparer une présentation orale“ anwenden)</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> erweitern und festigen in Bezug auf folgendes Themenfeld: geographische Abgrenzung der Region Midi, regionale Kultur</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> sich der südländischen Lebenseinstellung bewusst werden und diese mit der eigenen vergleichen</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> die kulturellen und sprachlichen Spezifika des Midi verstehen (l'occitan); Werte, Normen und kulturell gewachsene Verhaltensweisen durch Perspektivwechsel erkennen</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Schreiben:</b> unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale (texte touristique, Erfahrungsberichte)</li> <li>• <b>Leseverstehen:</b> aus Sachtexten und Bilddokumenten Informationen entnehmen und verknüpfen; aus literarischen Texten Hauptaussagen erschließen (z.B. blog, interview)</li> <li>• <b>Sprechen:</b> In informellen Gesprächen und Diskussionen (<i>Pour ou contre les langues régionales</i>) eigene Erfahrungen (aus touristischer Sicht), Erlebnisse und Gefühle einbringen</li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> einem Partner in der Zielsprache Inhalte aus authentischen Texten wiedergeben</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Tourismus (soleil, mer), römische Vergangenheit, Marseille</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> Dialekte, Jugendsprache</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Text- und Medienkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen, kulturellen Kontextes verstehen, analysieren und kritisch reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (Erfahrungsberichte, <i>texte journalistique, interview</i>)</li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> Internetrecherche zu Städten der Region, Marseille als Kulturhauptstadt</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>Sprachbewusstheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (reale und fiktive) Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen (z.B. regionale und kulturelle bedingte Akzente), Manipulation durch Sprache erkennen</li> <li>• Im Rahmen von Diskussionen und Rollenspielen den Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und situationsangemessen planen und steuern (hier besonders achten auf <i>code parlé</i> und <i>code écrit</i>)</li> </ul>
<b>Texte und Medien</b>		
<p><b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> Sachbuchauszüge, Auszüge aus Fachaufsätzen; Kommentar, <i>texte journalistique et statistique</i></p> <p><b>Literarische Texte:</b> Roman /Film: Didier van Cauwelaert: « Un aller simple »</p> <p><b>Medial vermittelte Texte:</b> Videoclips über Marseille, Blog</p>		
<b>Projektvorhaben</b>		
<p><b>Mögliche Projekte:</b> selbständige Erarbeitung und kurze Präsentation oder Collagen von einzelnen Regionen oder Städten, Internetrecherche zu regionalen Festen</p> <p><b>Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens:</b> Geographie (geographische Einordnung), Kunst</p>		
<b>Lernerfolgsüberprüfungen</b>		
<p><b>Klausur:</b> Schreiben und isoliertes Leseverständnis, Sprachmittlung</p> <p><b>Sonstige Leistungen:</b> integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentation langfristiger Aufgaben (Vorstellung einzelner Regionen)</p>		

**Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs**

**Grundkurs – Q1: UV III**

Kompetenzstufe B1 mit Anteilen von B2 des GeR

**«La société: Les défis de l’immigration et l’intégration»**

Gesamtstundenkontingent: ca. 24 Std.

<p><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Erschließung der Texte nutzen</li> <li>• Eigenständig und in kooperativen Arbeitsformen langfristige Aufgaben bearbeiten (s. Projekt) und adressatengerecht dokumentieren/ präsentieren, sowie innerhalb der Lerngruppe kriterienorientiert evaluieren</li> <li>• Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen</li> <li>• Sprachliche Mittel und kommunikative Strategien (hier vor allem „Comment participer à une discussion“ und „Comment préparer une présentation orale“ anwenden</li> </ul>	<p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: Multikulturalität, Rassismus, Integrationshilfen, etc.</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> sich der kulturellen Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur grundsätzlich offen und lernbereit begegnen</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenz Erfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den Anderen entwickeln</li> </ul>	<p><b>Sprachbewusstheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (reale und fiktive) Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen (z.B. regionale und kulturelle bedingte Akzente ), Manipulation durch Sprache erkennen</li> <li>• Im Rahmen von Diskussionen und Rollenspielen den Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und situationsangemessen planen und steuern (hier besonders achten auf <i>code parlé</i> und <i>code écrit</i>)</li> </ul>
	<p><b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hör-/Hör-Sehverstehen:</b> wesentliche Informationen global und selektiv entnehmen (<i>chansons</i>, Internetvideos, Reden, Sendungen zu Ereignissen wie z.B. Karikaturenstreit); Handlungsabläufe und Gesamtaussage erschließen und in den Kontext einordnen, Darstellung von Figuren erschließen (Spielfilm: z.B. <i>Un aller simple / L’Italie</i>).</li> <li>• <b>Schreiben:</b> unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Gebrauchstexten verfassen (z.B. <i>blog, lettre, journal intime, monologue intérieur</i>) und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren sowie eigene Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen (z.B. <i>résumé, portrait</i>)</li> <li>• <b>Leseverstehen:</b> aus Sach- und Gebrauchstexten Informationen verknüpfen, aus literarischen Texten Hauptaussagen erschließen (z.B. Auszüge aus <i>Mixités, Les raisins de la galère</i> )</li> <li>• <b>Sprechen:</b> Problemstellungen und Handlungsweisen darstellen und dazu Stellung nehmen, Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen präsentieren und in Diskussionen einbringen (z.B. Diskussionsrunden)</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Wortfelder zu <i>société, immigration, intégration, colonisation, racisme</i>, und gemeinsamer Zusammenarbeit, Redemittel zur Bildanalyse und zur strukturierten Argumentation in Gesprächen anwenden, Jugendsprache</li> </ul>	
	<p><b>Text- und Medienkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen, geschichtlichen und kulturellen Kontextes verstehen, analysieren und kritisch reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (<i>Erzählungen, Reden, Erfahrungsberichte, Kommentare</i>)</li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> Internetrecherche zu aktuellen Geschehnissen, Texte kreativ (um-)gestalten (z.B. <i>monologue intérieur, dialogue, discussion</i>)</li> </ul>	
<p><b>Texte und Medien</b></p> <p><b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> Sachbuch- und Lexikonauszüge, Auszüge aus Fachaufsätzen; Kommentar, Leserbrief, Biographie</p>		

**Medial vermittelte Texte:** Auszüge aus TV-Dokumentationen (z.B. *politische Rede*, *Attentat Charlie Hebdo*), chanson (*Ma ville tremble*, *Aicha*) und Spielfilmen (*Un aller simple*, *M. Claudes et ses filles*, *L'Italien*)

### **Projektvorhaben**

**Mögliche Projekte:** selbständige Erarbeitung und kurze Präsentation von Integrationsmodellen; Erarbeitung und Durchführung einer Diskussionsrunde

**Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens:** Pädagogik (interkulturelles Lernen) Sozialwissenschaften  
Bedingungen gesellschaftlicher Strukturen, Kulturspezifika),

### **Lernerfolgsüberprüfungen**

**Klausur:** Schreiben und integriertes Leseverstehen / alternativ Facharbeit

**Sonstige Leistungen:** integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentation langfristiger Aufgaben (Projekt-, Filmvorstellung, sprachliche Bewältigung von Rollenspielen und Diskussionsrunden)

**Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs**

**Grundkurs – Q1: UV IV**

Kompetenzstufe B1 mit Anteilen von B2 des GeR

**«La France et l’Afrique noire: vers une nouvelle coopération (le Sénégal)»**

Gesamtstundenkontingent: ca. 24 Std.

<p style="text-align: center;"><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Erschließung der Texte nutzen</li> <li>• Eigenständig und in kooperativen Arbeitsformen langfristige Aufgaben bearbeiten (s. Projekt) und adressatengerecht dokumentieren/präsentieren, sowie innerhalb der Lerngruppe kriterienorientiert evaluieren</li> <li>• Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen</li> <li>• Sprachliche Mittel und kommunikative Strategien (hier vor allem „Comment participer à une discussion“ und „Comment préparer une présentation orale“ anwenden)</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: französisches Kolonialreich, Tradition und Sitten, nationale und kulturelle Identität (Sénégal), Frankophonie, politische und soziale Entwicklungen</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> sich der kulturellen Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen weitgehend bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur grundsätzlich offen und lernbereit begegnen</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> die kulturellen und sprachlichen Spezifika Nordafrikas und des Senegals verstehen, Werte, Normen und kulturell gewachsene Verhaltensweisen durch Perspektivwechsel erkennen</li> </ul> <hr/> <p style="text-align: center;"><b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hör-/Hör-Sehverstehen:</b> wesentliche Informationen global und selektiv entnehmen (<i>chansons</i>, Internetvideos, historische Reden, Interviews); Handlungsabläufe und Gesamtaussage erschließen und in den Kontext einordnen, wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen.</li> <li>• <b>Leseverstehen:</b> aus Sach- und Gebrauchstexten Informationen verknüpfen, aus literarischen Texten Hauptaussagen erschließen, eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden</li> <li>• <b>Sprechen:</b> Problemstellungen und Handlungsweisen darstellen und dazu Stellung nehmen, Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen präsentieren und einbringen</li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> einem Partner in der Zielsprache Inhalte aus authentischen Texten wiedergeben, bei der Vermittlung in die jeweils andere Sprache unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens der KommunikationspartnerInnen für das Verstehen erforderliche detaillierte Erläuterungen hinzufügen</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Wortfelder zu <i>francophonie, colonialisation, négritude, esclavage</i> und gemeinsamer Zusammenarbeit, Redemittel zur Bild- und Liedanalyse und Auswertung von Statistiken</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen: Wiederholung der Vergangenheitstempora</b></li> </ul> <hr/> <p style="text-align: center;"><b>Text- und Medienkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen, geschichtlichen und kulturellen Kontextes verstehen, analysieren und kritisch reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (<i>Erzählungen, Reden, Erfahrungsberichte, Kommentare, historische Texte, Statistiken</i>)</li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> Erstellen einer historischen Zeitleiste, Texte kreativ (um-)gestalten</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>Sprachbewusstheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (reale und fiktive) Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen (z.B. regionale und kulturelle bedingte Akzente), Manipulation durch Sprache erkennen</li> <li>• Im Rahmen von Diskussionen und Rollenspielen den Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und situationsangemessen planen und steuern (hier besonders achten auf <i>code parlé</i> und <i>code écrit</i>)</li> </ul>
<p style="text-align: center;"><b>Texte und Medien</b></p> <p><b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> Sachbuch- und Lexikonauszüge, Interviews, biographische Texte, Gedichte und Lieder  <b>Medial vermittelte Texte:</b> Lieder Auszüge aus TV-Dokumentationen und Spielfilmen</p>		

**Projektvorhaben**

**Mögliche Projekte:** selbständige Erarbeitung und kurze Präsentation von senegalesischen Personen (Senghor) oder Filmen/Büchern mit dem Themenschwerpunkt Senegal (z.B. *Le cœur n'est pas un genou que l'on peut plier*)

**Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens:** Geschichte (Kolonialzeit)

**Lernerfolgsüberprüfungen**

**Mündliche Prüfung (als Klausur):** Schreiben mit integriertem Leseverstehen und Sprachmittlung

**Sonstige Leistungen:** integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentation langfristiger Aufgaben (Darstellung kultureller Spezifika, sprachliche Bewältigung von Rollenspielen)

**Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs**

**Grundkurs – Q2: UV I**  
 Kompetenzstufe B1 mit Anteilen von B2 des GeR

**«L´amitié franco-allemande »**  
**Gesamtstundenkontingent: ca. 24 Std.**

<p style="text-align: center; color: red;"><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Erschließung der Texte nutzen</li> <li>• Eigenständig und in kooperativen Arbeitsformen langfristige Aufgaben bearbeiten (s. Projekt) und adressatengerecht dokumentieren/ präsentieren, sowie innerhalb der Lerngruppe kriterienorientiert evaluieren</li> <li>• Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen</li> <li>• Sprachliche Mittel und kommunikative Strategien (hier vor allem „Comment participer à une discussion“ und „Comment préparer une présentation orale“ anwenden</li> </ul>	<p style="text-align: center; color: red;"><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> erweitern und festigen in Bezug auf folgendes Themenfeld: Deuxième Guerre mondiale, Traité de l’Elysée, le couple franco-allemand,</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> sich der kulturellen Gemeinsamkeiten und Unterschiede und der Bedeutung der Beziehung für Europa bewusst werden</li> </ul> <p><b>Verstehen und Handeln:</b> die kulturellen und kommunikativen Spezifika von Deutschen und Franzosen verstehen; Werte, Normen und kulturell gewachsene Verhaltensweisen durch Perspektivwechsel erkennen</p> <p style="text-align: center; color: red;"><b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hör-/Hör-Sehverstehen:</b> wesentliche Informationen global und selektiv entnehmen (<i>chansons, discours, débat, Internetvideos</i>), z.B. Barbara „Göttingen“, „discours à la jeunesse allemande“, „appel du 18 juin“</li> <li>• <b>Leseverstehen:</b> aus Sach- und Liedtexten und Bilddokumenten Informationen entnehmen und verknüpfen; aus literarischen Texten Hauptaussagen erschließen (z.B. <i>chanson</i>)</li> <li>• <b>Sprechen:</b> In informellen Gesprächen und Diskussionen eigene Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Wortschatz zu <i>Deuxième Guerre mondiale, Traité de l’Elysée, le couple franco-allemand</i></li> <li>• <b>Grammatische Strukturen: kein Schwerpunkt</b></li> </ul> <p style="text-align: center; color: red;"><b>Text- und Medienkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen, kulturellen Kontextes verstehen, analysieren und kritisch reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten ( <i>discours, chansons, poèmes und Erfahrungsberichte, textes journalistiques, interviews</i>) und im Hinblick auf rhetorische Mittel untersuchen</li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> Internetrecherche zu geschichtlichen Hintergründen, Personen; Schreiben von z.B. <i>monologue intérieur, suite de l’histoire, journal intime</i></li> </ul>	<p style="text-align: center; color: red;"><b>Sprachbewusstheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (reale und fiktive) Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen (z.B. regionale und kulturelle bedingte Akzente ), Manipulation durch Sprache erkennen</li> <li>• Im Rahmen von Diskussionen und Rollenspielen den Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und situationsangemessen planen und steuern (hier besonders achten auf <i>code parlé und code écrit</i>)</li> </ul>
<p><b>Texte und Medien</b></p> <p><b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> <i>discours, texte journalistique, témoignages, interviews,</i></p> <p><b>Literarische Texte:</b> <i>Chansons, poèmes, Auszüge aus Prosatexten z.B. M. Duras</i></p> <p><b>Medial vermittelte Texte:</b> Auszüge aus Spielfilmen (z.B. <i>Au revoir les enfants, Lacombe Lucien</i>)</p>		
<p><b>Projektvorhaben</b></p> <p><b>Mögliche Projekte:</b> selbständige Erarbeitung und kurze Präsentation von konkreter Realisierung des Traité de l’Elysée</p> <p><b>Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens:</b> Geschichte, Musik (Chansons)</p>		
<p><b>Lernerfolgsüberprüfungen</b></p> <p><b>Klausur:</b> isoliertes Hör(seh)verstehen, integriertes Schreib- und Leseverstehen</p> <p><b>Sonstige Leistungen:</b> integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentation</p>		

langfristiger Aufgaben (s.o. Projekt)

**Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs**

**Grundkurs – Q2: UV II**

Kompetenzstufe B1 mit Anteilen von B2 des GeR

**«La France, l'Allemagne et l'Europe »**

Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std.

<p style="text-align: center;"><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Erschließung der Texte nutzen</li> <li>• Eigenständig und in kooperativen Arbeitsformen langfristige Aufgaben bearbeiten (s. Projekt) und adressatengerecht dokumentieren/ präsentieren, sowie innerhalb der Lerngruppe kriterienorientiert evaluieren</li> <li>• Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen</li> <li>• Sprachliche Mittel und kommunikative Strategien (hier vor allem „Comment participer à une discussion“ und „Comment préparer une présentation orale“ anwenden)</li> </ul>	<p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> erweitern und festigen in Bezug auf folgendes Themenfeld: coopération franco-allemande, „moteur“ de l'Europe ?, l'UE, problèmes de l'UE</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> sich der europäischen Identität und der Bedeutung für das eigene Land und Europa bewusst werden</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> die kulturellen und politischen Erwartungen v.a. von Deutschen und Franzosen in Bezug auf Europa verstehen; Werte, Normen und kulturell gewachsene Verhaltensweisen und Ziele durch Perspektivwechsel erkennen</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>Sprachbewusstheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (reale und fiktive) Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen (z.B. regionale und kulturelle bedingte Akzente), Manipulation durch Sprache erkennen</li> <li>• Im Rahmen von Diskussionen und Rollenspielen den Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und situationsangemessen planen und steuern (hier besonders achten auf <i>code parlé</i> und <i>code écrit</i>)</li> </ul>
	<p><b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sprechen:</b> In informellen Gesprächen und Diskussionen (z.B. <i>Pour ou contre l'Europe</i>) eigene Erfahrungen (aus familiärer Sicht), Erlebnisse und Gefühle, eigene Zukunftsplanung einbringen, den Gesprächspartner über ihm unbekannt Sachverhalte informieren</li> <li>• <b>Hör-/Hör-Sehverstehen:</b> wesentliche Informationen global und selektiv entnehmen (<i>témoignages</i>, Internetvideos),</li> <li>• <b>Leseverstehen:</b> aus Sachtexten, Graphiken / Schaubildern und Bilddokumenten Informationen entnehmen und mit bekannten Sachverhalten verknüpfen;</li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> einem Partner in der Zielsprache Inhalte aus authentischen Texten wiedergeben</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Wortschatz zu coopération franco-allemande, „moteur“ de l'Europe ?, l'UE, problèmes de l'UE</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen: kein Schwerpunkt</b></li> </ul>	
	<p><b>Text- und Medienkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen, kulturellen Kontextes verstehen, analysieren und kritisch reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (<i>témoignages, caricatures, graphiques, textes journalistiques, interviews</i>)</li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> Internetrecherche zur politischen Aktualität</li> </ul>	
<p><b>Texte und Medien</b></p> <p><b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> Sachbuchauszüge, Auszüge aus Fachaufsätzen; Kommentar, <i>texte journalistique</i> et <i>statistique, caricatures,</i></p> <p><b>Medial vermittelte Texte:</b> Videosequenzen, Blogs</p>		



<b>Projektvorhaben</b>
<b>Mögliche Projekte:</b> selbständige Erarbeitung und kurze Präsentation zu aktuellen Themen der EU
<b>Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens:</b> Sozialwissenschaft, Kunst
<b>Lernerfolgsüberprüfungen</b>
<b>Klausur:</b> Sprechen
<b>Sonstige Leistungen:</b> integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentation langfristiger Aufgaben

## Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs

<b>Grundkurs – Q2: UV III</b>
Kompetenzstufe B1 mit Anteilen von B2 des GeR
<b>«Moi et les autres: Les défis de l'existence humaine»</b>
<b>Gesamtstundenkontingent:</b> ca. 24 Std.

<p><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Erschließung der Texte nutzen</li> <li>• Eigenständig und in kooperativen Arbeitsformen langfristige Aufgaben bearbeiten (s. Projekt) und adressatengerecht dokumentieren/ präsentieren, sowie innerhalb der Lerngruppe kriterienorientiert evaluieren</li> <li>• Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen</li> <li>• Sprachliche Mittel und kommunikative Strategien (hier vor allem „Comment participer à une discussion“ und „Comment préparer une présentation orale“ anwenden)</li> </ul>	<p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: responsabilité, liberté, engagement social et politique, conceptions de vie</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> sich kritisch und vergleichend mit realen und fiktiven, fremd- und eigenkulturellen Werten und Strukturen auseinandersetzen mit Blick auf existentielle Fragestellungen und Entwürfe</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> Perspektivwechsel vornehmen, eigene existentielle Erfahrungen und Sichtweisen mit denen der Bezugskultur differenziert vergleichen und problematisieren.</li> </ul>	<p><b>Sprachbewusstheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (reale und fiktive) Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen (z.B. regionale und kulturelle bedingte Akzente), Manipulation durch Sprache erkennen</li> <li>• Im Rahmen von Diskussionen und Rollenspielen den Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und situationsangemessen planen und steuern (hier besonders achten auf <i>code parlé</i> und <i>code écrit</i>)</li> </ul>
	<p><b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hörverstehen/Hör-Sehverstehen:</b> Filmsequenzen aus z.B. <i>Huis Clos</i> wesentliche Informationen global und selektiv entnehmen, Handlungsabläufe und die Gesamtaussage erschließen und in den Kontext einordnen</li> <li>• <b>Leseverstehen:</b> aus Sachtexten, hier besonders philosophischen Texten Informationen entnehmen und diese verknüpfen; aus literarischen Texten Hauptaussagen erschließen (z.B. Auszüge aus Sartre: <i>Huis clos</i>)</li> <li>• <b>Schreiben:</b> argumentativ eigene und fremde Standpunkte begründen (Kommentar), im Rahmen des kreativen Schreibens Modelltexte nutzen und eigene Texte verfassen (Leserbrief, innerer Monolog)</li> <li>• <b>Sprechen:</b> Problemstellungen und Handlungsweisen darstellen und dazu Stellung nehmen, Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen präsentieren und in Diskussionen einbringen</li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> einem Partner in der Zielsprache Inhalte aus authentischen Texten (z.B. Auszüge aus literarischen Texten) wiedergeben</li> </ul> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Wortfelder zu <i>existentialisme, liberté und responsabilité</i> und l'absurde, Redemittel zur Textanalyse und zur strukturierten Argumentation in Gesprächen anwenden</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> kein Schwerpunkt</li> </ul>	

	<p><b>Text- und Medienkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen, geschichtlichen und kulturellen Kontextes verstehen, analysieren und kritisch reflektieren (literarische Texte, philosophische Texte)</li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> Texte kreativ (um-)gestalten (z.B. <i>monologue intérieur, dialogue, suite de l'histoire</i>)</li> </ul>	
<p><b>Texte und Medien</b></p> <p><b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> Sachbuch- und Lexikonauszüge, Kommentar, Biographie  <b>Medial vermittelte Texte:</b> Auszüge aus TV-Dokumentationen (z.B. <i>Dokumentationen zum Thema Sartre</i>)</p>		
<p><b>Projektvorhaben</b></p> <p><b>Mögliche Projekte:</b> selbständige Erarbeitung und kurze Präsentation weiterer Theaterstücke und / oder Autoren des Existentialismus</p> <p><b>Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens:</b> Philosophie</p>		
<p><b>Lernerfolgsüberprüfungen</b></p> <p><b>Klausur:</b> Schreiben und integriertes Leseverstehen, Sprachmittlung  <b>Sonstige Leistungen:</b> integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentation langfristiger Aufgaben</p>		

**Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs**

**Leistungskurs – Q2: UV I**  
 Kompetenzstufe B2 des GeR  
**«L'amitié franco-allemande »**  
 Gesamtstundenkontingent: ca. 40 Std.

<p><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Erschließung der Texte nutzen</li> <li>• Eigenständig und in kooperativen Arbeitsformen langfristige Aufgaben bearbeiten (s. Projekt) und adressatengerecht dokumentieren/ präsentieren, sowie innerhalb der Lerngruppe kriterienorientiert evaluieren</li> <li>• Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen</li> <li>• Sprachliche Mittel und kommunikative Strategien (hier vor allem „Comment participer à une discussion“ und „Comment préparer une présentation orale“ anwenden)</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> erweitern und festigen in Bezug auf folgendes Themenfeld: un passé guerrier, Traité de l'Elysée, le couple franco-allemand,</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> sich der kulturellen Gemeinsamkeiten und Unterschiede und der Bedeutung der Beziehung für Europa bewusst werden</li> </ul> <p><b>Verstehen und Handeln:</b> die kulturellen und kommunikativen Spezifika von Deutschen und Franzosen verstehen; Werte, Normen und kulturell gewachsene Verhaltensweisen durch Perspektivwechsel erkennen</p> <hr/> <p style="text-align: center;"><b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hör-/Hör-Sehverstehen:</b> wesentliche Informationen global und selektiv entnehmen (<i>chansons, discours, débat, Internetvideos, Film</i>), z.B. Barbara „Göttingen“, „discours à la jeunesse allemande“, „appel du 18 juin“, „Au revoir les enfants“</li> <li>• <b>Leseverstehen:</b> aus Sach- und Liedtexten und Bilddokumenten Informationen entnehmen und verknüpfen; aus literarischen Texten Hauptaussagen erschließen (z.B. chanson)</li> <li>• <b>Sprechen:</b> In informellen Gesprächen und Diskussionen eigene Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Wortschatz zu <i>un passé guerrier, Traité de l'Elysée, le couple franco-allemand</i>, Vokabular zu appellativen Texten und zur Filmanalyse</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> Adverbialsätze</li> </ul> <hr/> <p style="text-align: center;"><b>Text- und Medienkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen, kulturellen Kontextes verstehen, analysieren und kritisch reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten ( <i>discours, chansons, poèmes und Erfahrungsberichte, textes journalistiques, interviews</i>) und im Hinblick auf rhetorische Mittel untersuchen</li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> Internetrecherche zu geschichtlichen Hintergründen, Personen; Schreiben von z.B. monologue intérieur, suite de l'histoire, journal intime</li> </ul>	<p><b>Sprachbewusstheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (reale und fiktive) Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen (z.B. regionale und kulturelle bedingte Akzente), Manipulation durch Sprache erkennen</li> <li>• Im Rahmen von Diskussionen und Rollenspielen den Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und situationsangemessen planen und steuern (hier besonders achten auf <i>code parlé</i> und <i>code écrit</i>)</li> </ul>
<b>Texte und Medien</b>		
<p><b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> discours, texte journalistique, témoignages, interviews,  <b>Literarische Texte:</b> Chansons, poèmes, Auszüge aus Prosatexten z.B. M. Duras  <b>Medial vermittelte Texte:</b> Spielfilm (z.B. <i>Au revoir les enfants, Lacombe Lucien</i>)</p>		
<b>Projektvorhaben</b>		
<p><b>Mögliche Projekte:</b> selbständige Erarbeitung und kurze Präsentation von konkreter Realisierung des Traité de l'Elysée  <b>Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens:</b> Geschichte, Musik (Chansons)</p>		
<b>Lernerfolgsüberprüfungen</b>		
<p><b>Klausur:</b> isoliertes Hör(seh)verstehen, integriertes Schreib- und Leseverstehen  <b>Sonstige Leistungen:</b> integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentation</p>		

langfristiger Aufgaben (s.o. Projekt)

## Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs

### Leistungskurs – Q2: UV II

Kompetenzstufe B2 des GeR

### «La France, l'Allemagne et l'Europe »

Gesamtstundenkontingent: ca. 35 Std.

<p style="text-align: center;"><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Erschließung der Texte nutzen</li> <li>• Eigenständig und in kooperativen Arbeitsformen langfristige Aufgaben bearbeiten (s. Projekt) und adressatengerecht dokumentieren/ präsentieren, sowie innerhalb der Lerngruppe kriterienorientiert evaluieren</li> <li>• Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen</li> <li>• Sprachliche Mittel und kommunikative Strategien (hier vor allem „Comment participer à une discussion“ und „Comment préparer une présentation orale“ anwenden)</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> erweitern und festigen in Bezug auf folgendes Themenfeld: coopération franco-allemande, „moteur“ de l'Europe ?, l'UE, problèmes de l'UE</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> sich der europäischen Identität und der Bedeutung für sich, das eigene Land und Europa bewusst werden</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> die kulturellen und politischen Erwartungen v.a. von Deutschen und Franzosen in Bezug auf Europa verstehen; Werte, Normen und kulturell gewachsene Verhaltensweisen und Ziele durch Perspektivwechsel erkennen</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>Sprachbewusstheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (reale und fiktive) Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen (z.B. regionale und kulturelle bedingte Akzente), Manipulation durch Sprache erkennen</li> <li>• Im Rahmen von Diskussionen und Rollenspielen den Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und situationsangemessen planen und steuern (hier besonders achten auf <i>code parlé</i> und <i>code écrit</i>)</li> </ul>
	<p style="text-align: center;"><b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sprechen:</b> In informellen Gesprächen und Diskussionen (z.B. <i>Pour ou contre l'Europe, un engagement pour l'Europe</i>) eigene Erfahrungen und Erwartungen (aus familiärer Sicht), Erlebnisse und Gefühle, eigene Zukunftsplanung einbringen, den Gesprächspartner über ihm unbekannte Sachverhalte informieren</li> <li>• <b>Hör-/Hör-Sehverstehen:</b> wesentliche Informationen global und selektiv entnehmen (<i>témoignages</i>, Internetvideos),</li> <li>• <b>Leseverstehen:</b> aus Sachtexten, Graphiken / Schaubildern und Bilddokumenten Informationen entnehmen und mit bekannten Sachverhalten verknüpfen;</li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> einem Partner in der Zielsprache Inhalte aus authentischen Texten wiedergeben</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Wortschatz zu coopération franco-allemande, „moteur“ de l'Europe ?, l'UE, problèmes de l'UE, textanalytisches Vokabular</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> Wiederholung von: Subjonctif, Partizipial- und Infinitivkonstruktionen, Gérondif</li> </ul>	
	<p style="text-align: center;"><b>Text- und Medienkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen, kulturellen Kontextes verstehen, analysieren und kritisch reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten und für die Textanalyse benutzen (<i>témoignages, caricatures, graphiques, textes journalistiques, interviews</i>)</li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> Internetrecherche zur politischen Aktualität und Akteuren</li> </ul>	
<p><b>Texte und Medien</b></p> <p><b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> Sachbuchauszüge, Auszüge aus Fachaufsätzen; Kommentar, <i>texte journalistique et statistique, caricatures, témoignages</i></p> <p><b>Medial vermittelte Texte:</b> Videosequenzen, Blogs</p>		

<b>Projektvorhaben</b>
<b>Mögliche Projekte:</b> selbständige Erarbeitung und kurze Präsentation zu aktuellen Themen der EU
<b>Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens:</b> Sozialwissenschaft, Kunst
<b>Lernerfolgsüberprüfungen</b>
<b>Klausur:</b> Sprechen
<b>Sonstige Leistungen:</b> integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentation langfristiger Aufgaben

### Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs

<b>Leistungskurs – Q2: UV III</b> Kompetenzstufe B2 des GeR <b>«Moi et les autres: Les défis de l'existence humaine»</b> Gesamtstundenkontingent: ca. 35 Std.
--

<p style="text-align: center;"><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Erschließung der Texte nutzen</li> <li>• Eigenständig und in kooperativen Arbeitsformen langfristige Aufgaben bearbeiten (s. Projekt) und adressatengerecht dokumentieren/ präsentieren, sowie innerhalb der Lerngruppe kriterienorientiert evaluieren</li> <li>• Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen</li> <li>• Sprachliche Mittel und kommunikative Strategien (hier vor allem „Comment participer à une discussion“ und „Comment préparer une présentation orale“ anwenden</li> </ul>	<p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: responsabilité, liberté, engagement social et politique, conceptions de vie; problèmes de la société au 19e siècle,</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> sich kritisch und vergleichend mit realen und fiktiven, fremd- und eigenkulturellen Werten und Strukturen auseinandersetzen mit Blick auf existentielle Fragestellungen und Entwürfe</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> Perspektivwechsel vornehmen, eigene existentielle Erfahrungen und Sichtweisen mit denen der Bezugskultur im jeweiligen zeitgenössischen Kontext differenziert vergleichen und problematisieren.</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>Sprachbewusstheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (reale und fiktive) Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen (z.B. regionale und kulturelle bedingte Akzente), Manipulation durch Sprache erkennen</li> <li>• Im Rahmen von Diskussionen und Rollenspielen den Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und situationsangemessen planen und steuern (hier besonders achten auf <i>code parlé</i> und <i>code écrit</i>)</li> </ul>
	<p><b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hörverstehen/Hör-Sehverstehen:</b> Filmsequenzen aus z.B. <i>Huis Clos, L'Etranger, La Peste, Mme Bovary, contes (filmés)</i> wesentliche Informationen global und selektiv entnehmen, Handlungsabläufe und die Gesamtaussage erschließen und in den Kontext einordnen</li> <li>• <b>Leseverstehen:</b> aus Sachtexten Informationen entnehmen und diese verknüpfen und in den Kontext der literarischen Analyse einordnen; aus literarischen Texten Hauptaussagen erschließen (z.B. Auszüge aus Sartre: <i>Huis clos, L'Etranger, La Peste, Mme Bovary</i>)</li> <li>• <b>Schreiben:</b> argumentativ eigene und fremde Standpunkte begründet reflektieren und kommentieren, im Rahmen des kreativen Schreibens Modelltexte nutzen und eigene Texte verfassen (Leserbrief, innerer Monolog, suite de l'histoire)</li> <li>• <b>Sprechen:</b> Problemstellungen und Handlungsweisen darstellen und dazu Stellung nehmen, Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen präsentieren und in Diskussionen argumentativ vertreten</li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> einem Partner in der Zielsprache Inhalte aus authentischen Texten (z.B. Auszüge aus literarischen Texten, Buch- oder Autorenkritik) wiedergeben</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Wortfelder zu <i>existentialisme, liberté und responsabilité</i> und</li> </ul>	

	<p>l'absurde, société du 19e siècle, Redemittel zur Textanalyse (Theater, Roman, Novelle, Film) und zur strukturierten Argumentation in Gesprächen anwenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> kein Schwerpunkt</li> </ul>	
<p><b>Text- und Medienkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen, geschichtlichen und kulturellen Kontextes verstehen, analysieren und kritisch reflektieren (philosophische Texte, fiktionale / nicht-fiktionale Texte )</li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> Texte kreativ (um-)gestalten (z.B. <i>monologue intérieur, dialogue, suite de l'histoire</i>)</li> </ul>		
<p><b>Texte und Medien</b></p> <p><b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> Sachbuch- und Lexikonauszüge, Kommentar, Biographie  <b>Medial vermittelte Texte:</b> Auszüge aus TV-Dokumentationen (z.B. <i>Dokumentationen zum Thema Sartre</i>) und / oder Filmen</p>		
<p><b>Projektvorhaben</b></p> <p><b>Mögliche Projekte:</b> selbständige Erarbeitung und kurze Präsentation weiterer Theaterstücke und / oder Autoren des Existentialismus / Realismus / Naturalismus</p> <p><b>Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens:</b> Philosophie / Kunst / Geschichte</p>		
<p><b>Lernerfolgsüberprüfungen</b></p> <p><b>Klausur:</b> Schreiben und integriertes Leseverstehen, Sprachmittlung  <b>Sonstige Leistungen:</b> integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentation langfristiger Aufgaben</p>		

## 2.2 Grundsätze der methodischen und didaktischen Arbeit im Französischunterricht

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Französisch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, während die Grundsätze 15 bis 25 fachspezifisch angelegt sind.

### Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

### Fachliche Grundsätze:

- 15.) **Prinzip der Einsprachigkeit:** Der Unterricht ist in der Regel funktional einsprachig zu gestalten. Eine einsprachige Unterrichtsgestaltung ist jeweils entsprechend dem Sprachstand der Schülerinnen und Schüler für alle Formen der mitteilungsbezogenen Kommunikation, einschließlich der unterrichtlichen Arbeits- und Handlungsanweisungen anzustreben. (Metareflexion, Grammatik, Sprachmittlung, Unterrichtsökonomie etc)
- 16.) **Prinzip der Authentizität:** Der Französischunterricht ist so zu gestalten, dass er alle Möglichkeiten einer authentischen Kommunikation in der Fremdsprache nutzt, indem
  - a) Unterrichtssituationen geschaffen werden, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihre eigenen Interessen, Bedürfnisse und Meinungen in der Fremdsprache einzubringen,
  - b) der unmittelbare Kontakt mit frankophonen Partnern ermöglicht wird.
  - c) produktionsorientiert mit französischsprachigen Texten verfahren wird.
  - d) relevante authentische Themen/Texte für die Zielkultur gewählt werden.
- 17.) **Prinzip der Variabilität der Methoden und Unterrichtsverfahren:** Schülerinnen und Schüler müssen eine Vielzahl an Texterschließungsverfahren im Umgang mit

französischsprachigen Texten und Medien kennenlernen. Im Sinne der Stärkung des selbständigen und kooperativen Lernens ist ein regelmäßiger Einsatz der verschiedenen Sozialformen und Methoden notwendig.

- 18.) **Prinzip der Interaktion:** Die Integrierung des Spracherwerbs in einen Lernprozess, der gleichzeitig den Erwerb interkultureller Lerninhalte, von Techniken der Texterschließung und der Textproduktion sowie von Methoden des selbständigen Arbeitens zum Ziel hat, unterstützt die Aufnahme, Speicherung, Vernetzung und Abrufbarkeit der gelernten sprachlichen Elemente ; umgekehrt sind die Intensität des interkulturellen Lernens und der Erwerb der Fähigkeit des selbständigen Umgangs mit Texten und Medien abhängig von der Entwicklung des Sprachbewusstseins und der kommunikativen Fertigkeiten.
- 19.) **Prinzip der Lernökonomie:** Das Prinzip der Lernökonomie wird dann verfolgt, wenn sich der Lernprozess an dem Bedürfnis der Schülerinnen und Schüler nach kognitivem und systematischem Lernen und Verstehen orientiert, wenn die Motivation der Lerngruppen durch Texte und Materialien erfolgt, die sich an deren Interessen und zukünftigen Entwicklungsperspektiven orientieren und wenn das bereits bei der Lerngruppe ausgebildete Wissen über Sprachen berücksichtigt wird.
- 20.) **Prinzip der Handlungsorientierung:** Das Prinzip der Handlungsorientierung wird dann verfolgt, wenn dem Schüler im Fremdsprachenunterricht ausreichend Gelegenheit zum aktiven Sprachgebrauch gegeben wird. Eine konsequente Handlungsorientierung legt das Schwergewicht im Rahmen des Unterrichts stärker auf die Sprachproduktion als auf die Sprachrezeption.
- 21.) **Prinzip der Lerner- und Prozessorientierung:** Handlungsorientierung erfordert eine gewisses Maß an Selbständigkeit von den Schülerinnen und Schülern und zielt darauf ab, diese Selbständigkeit weiter zu entfalten. Ein lernerorientierter Französischunterricht muss die Schülerinnen und Schüler bei der Planung einer Unterrichtseinheit mit einbeziehen, von ihrer Textwahrnehmung ausgehen und bei divergenten Interpretationen auch auf entsprechende Textstellen zurückgreifen sowie zu einer begründeten Auseinandersetzung mit Interpretationsmöglichkeiten führen.
- 22.) **Prinzip der Ganzheitlichkeit:** Ganzheitlichkeit stellt eine notwendige Ergänzung zu den Prinzipien der Handlungs-, Lerner- und Prozessorientierung dar, wobei allerdings die analytische Durchdringung ebenfalls einen notwendigen Bestandteil des Französischunterrichts ausmacht. Das Prinzip der Ganzheitlichkeit betont die Berücksichtigung affektiver und körperlicher Aspekte beim Lernen, wobei ganzheitliches Lernen als Lernen mit allen Sinnen verstanden wird.
- 23.) **Prinzip der Kommunikationsorientierung:** Die mündliche Kommunikation muss gestärkt werden. Ziel muss ein flüssiges und differenziertes mündliches Ausdrucksvermögen der Schülerinnen und Schüler sein. Sie müssen im Unterricht die Fähigkeit erwerben, Gesprächskontakte zu knüpfen und aufrechtzuerhalten, Sprechabsichten durch den stimmigen Gebrauch von Redemitteln zu realisieren und ihre Äußerungen verständlich zu machen.
- 24.) **Prinzip der Spracherwerbsorientierung:** Das Prinzip der Spracherwerbsorientierung setzt voraus, dass die Aneignung einer Fremdsprache in einer nicht festgelegten Abfolge von Phasen verläuft, die nicht unbedingt parallel zum schulischen Grammatikprogramm anzusetzen sind. Der Französischunterricht muss sich an den Phasen des Spracherwerbs orientieren, indem z.B. Schwerpunkte bei der reduzierten Vermittlung des Grammatikstoffs gesetzt werden.
- 25.) **Prinzip des selbständigen Sprachenlernens:** Das Prinzip des selbständigen Sprachenlernens verfolgt das Ziel, dass die Schülerinnen und Schüler selbständig auf



Fachmethoden zugreifen und ihr Sprachenlernen nach dem Prinzip der Mehrsprachigkeit ausrichten

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

**Hinweis:** Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel, innerhalb der gegebenen Freiräume Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Französisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Ausführungen stellen verbindliche Absprachen der Fachkonferenz Französisch dar. Die Bewertungskriterien für eine Leistung und die Prüfungsmodalitäten der jeweiligen Überprüfungsform werden den Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Quartals angegeben.

### 2.3.1 Beurteilungsformen

#### Bewertungsbereich „Sonstige Mitarbeit im Unterricht“ in der Sekundarstufe II

##### *... der schriftlichen Leistung*

- Klausuren (Bewertungskriterien gemäß der Vorgaben der Bezirksregierung)
- Schriftliche Übungen (begrenzt auf 30 Minuten, maximal 2 pro Schulhalbjahr)
- Anfertigen von schriftlichen Ausarbeitungen (z.B. Zusammenfassungen von Buchkapiteln, Charakterisierungen von Protagonisten, Vertiefungen von Randthemen, etc )

##### *... der sonstigen Mitarbeit*

- Teilnahme am Unterrichtsgespräch (Sachbezug, Eigenständigkeit, Kooperation)
- Präsentation von Hausaufgaben und Mitarbeit an deren Auswertung
- Teilnahme und Moderation an bzw. von Diskussionen
- Präsentation von Ergebnissen aus Partner- oder Gruppenarbeiten und Projekten
- Erstellen von themenbezogenen Dokumentationen (z.B. Lesetagebücher, Portfolios, Plakate, Materialien für eine „dropbox“, verschiedene Protokolle)
- Präsentationen (z.B. Referate, Lesungen, szenische Darstellungen)

- mündliche Überprüfungen

### 2.3.2 Absprachen zu schriftlichen Leistungsüberprüfungen

Die Fachkonferenz legt für die unterschiedlichen Überprüfungsformen im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten/Klausur“ folgende zu berücksichtigende Teilkompetenzen fest:

Zeitpunkt	Schreiben	Lesen	Hör-/ Hörseh- verstehen	Sprechen	Sprach- mittlung	Zusätzlich e Bemerkungen
<b>EF</b>						
1. Quartal	<b>X</b>	<b>X</b>				
2. Quartal	<b>X</b>	<b>X</b>			<b>X</b>	
3. Quartal	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>X</b>			
4. Quartal	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>X</b>			
<b>Q1</b>						
1. Quartal	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>X</b>			
2. Quartal	<b>X</b>	<b>X</b>			<b>X</b>	
3. Quartal	<b>X</b>	<b>X</b>				Ggf. Facharbeit
4. Quartal	<b>X</b>	<b>X</b>			<b>X</b>	
<b>Q2</b>						
1. Quartal	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>X</b>			

2. Quartal				X		Mündliche Prüfung
3. Quartal	X	X			X	Klausur unter Abiturbedingungen

### 2.3.3 Beurteilungskriterien

#### Übergeordnete Kriterien:

Bei den Leistungseinschätzungen haben kommunikativer Erfolg und Verständlichkeit Vorrang vor der sprachlichen Korrektheit. Bei der Beurteilung schriftlicher Leistungen kommt dem Bereich Sprache ein höherer Stellenwert zu als dem Bereich Inhalt.

Die Leistungsbewertung bezieht alle Kompetenzbereiche ein und berücksichtigt bezogen auf die jeweilige Niveaustufe alle Anforderungsbereiche gleichermaßen.

Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

#### Sprachlernkompetenz

- Reflexion über das eigene Vorgehen beim Lösen von Aufgaben, Anwendung von Sprech- und Verständigungsstrategien
- die Leistung des Einzelnen in der Gruppe sowie kooperative Lernbeiträge
- Sachbezogenes Engagement und Konzentriertheit
- Selbständige Evaluation / Teilnahme an Fremdevaluation

#### Aufgabenerfüllung/Inhalt

- Gedankenvielfalt
- Sorgfalt und Vollständigkeit
- Sachliche Richtigkeit
- Nuancierung der Aussagen
- Selbstständigkeit und Schlüssigkeit/Stringenz
- Umfang und Relevanz (Textbezug) des eingebrachten Wissens
- Nuancierung der Aussagen
- Präzision

#### Sprache/Darstellungsleistung

- Kohärenz und Klarheit
- Kommunikationsbezogenheit
- Ökonomie und Prägnanz durch Anwendung themenbezogenen Wortschatzes und der für die Realisierung der Mitteilungsabsichten Strukturen
- Treffsicherheit, Differenziertheit

- Korrekte Anwendung von: Idiomatik, Sprachregister, Sprachniveau
- Abwechslungsreichtum und Flexibilität
- Konsequenz und Kompetenz in der Anwendung der Zielsprache

**Kompetenzorientierte Kriterien<sup>1</sup>:**

Für die Überprüfung einzelner funktional kommunikativer Teilkompetenzen in den Beurteilungsbereichen Klausuren und Sonstige Mitarbeit werden folgende Kriterien angewendet:

---

<sup>1</sup> Die übrigen Kompetenzbereiche sind bei der Leistungsbewertung sowie der –rückmeldung angemessen zu berücksichtigen.

Sprachproduktion	
Schreiben	Sprechen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Themenbezogenheit und Mitteilungswert</li> <li>• logischer Aufbau</li> <li>• Ausdrucksvermögen</li> <li>• Verständlichkeit</li> <li>• Formale Sorgfalt</li> </ul>	<p><i>An Gesprächen teilnehmen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Initiative bei der Gesprächsführung Ideenreichtum, Spontaneität, Risikobereitschaft in den Beiträgen</li> <li>• Frequenz, Kontinuität und Qualität der Unterrichtsbeiträge</li> <li>• Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt</li> <li>• Situationsangemessenheit</li> <li>• Themenbezogenheit und Mitteilungswert</li> <li>• phonetische und intonatorische Angemessenheit</li> <li>• Ausdrucksvermögen</li> <li>• Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit</li> </ul> <p><i>Zusammenhängendes Sprechen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Themenbezogenheit und Mitteilungswert</li> <li>• logischer Aufbau</li> <li>• phonetische und intonatorische Angemessenheit</li> <li>• Ausdrucksvermögen</li> <li>• Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit</li> <li>• Art der Präsentation, z. B. Anschaulichkeit, Sprechtempo, Körpersprache</li> </ul>
Sprachmittlung	
<p><i>Mündliche Form der Sprachmittlung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationsfähigkeit</li> <li>• Situations- und Adressatengerechtheit</li> <li>• inhaltliche Angemessenheit</li> <li>• Vollständige Wiedergabe der relevanten Informationen</li> <li>• Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt</li> <li>• sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache</li> <li>• ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen</li> </ul>	<p><i>Schriftliche Form der Sprachmittlung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• inhaltliche Angemessenheit</li> <li>• Vollständige Wiedergabe der relevanten Informationen</li> <li>• sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache</li> <li>• Adressaten- und Textsortengerechtheit</li> <li>• eine der Aufgabenstellung entsprechende Form der Darstellung</li> <li>• ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen</li> </ul>
Hörverstehen und Hör-Sehverstehen	Leseverstehen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• inhaltliche Richtigkeit</li> <li>• Vollständigkeit entsprechend der Aufgabenstellung</li> <li>• Art der Darstellung des Gehörten/des Gesehenen entsprechend der Aufgabe (Bewertungsschwerpunkt: Rezeptionsleistung)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• inhaltliche Richtigkeit</li> <li>• Vollständigkeit entsprechend der Aufgabe</li> <li>• Art der Darstellung des Gelesenen entsprechend der Aufgabe (Bewertungsschwerpunkt: Rezeptionsleistung)</li> </ul>
Sprachrezeption	

Für die unterschiedlichen zu überprüfenden Teilkompetenzen im Beurteilungsbereich Schriftliche Arbeiten/Klausur werden ab der Qualifikationsphase jeweils differenzierte Bewertungsraster verwendet, die gemeinsam mit den Schülerinnen und Prüflingen im Unterricht besprochen werden (Beispiele s. Anhang). Bei der Gesamtbewertung kommt dem Beurteilungsbereich Sprache im Vergleich zum Inhalt ein höheres Gewicht zu.

Spätestens für die schriftliche Arbeit vor der zentralen Abiturklausur werden für die Bewertung der sprachlichen Leistung die Vorgaben des MSW „*Kriterielle Bewertung des Bereichs ‘Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung’ im Zentralabitur (Fachspezifische Konkretisierungen der Bewertungskriterien)*“ angewandt.

### **Beurteilungskriterien zur „Sonstigen Mitarbeit“ an der St-Anna-Schule**

Dem Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ kommt der gleiche Stellenwert zu wie dem Beurteilungsbereich „Klausuren“. Im Kontext der „Sonstigen Mitarbeit“ sind alle Leistungen anzurechnen, die im Unterricht mit Ausnahme der Klausuren und der Facharbeit erbracht werden. Dazu gehören:

- individuelle Beiträge im Unterrichtsgespräch zu berücksichtigende Kriterien sind:
  - Verfügbarkeit sprachlicher Mittel,
  - Aussprache und Leistungen in den Bereichen „zusammenhängendes Sprechen“ und „an Gesprächen teilnehmen“
  - Ideenreichtum und Spontaneität in den Beiträgen
  - Fähigkeit gehörte und geschriebene Texte selektiv oder global zu verstehen
  - Fähigkeit Texte sachgerecht und angemessen zu analysieren
  - Eigenständigkeit im Umgang mit kritischem Problembewusstsein
- Mitarbeit und kooperative Leistungen im Rahmen von Gruppenarbeitsphasen
- Einbringen der Hausaufgaben in den Unterricht
- Präsentation nach Gruppenarbeiten oder Projektarbeiten
- Präsentationen individueller Schülerleistungen (z.B. Referate, Lesetagebücher, Kurzvorträge)
- Mitarbeit in Projekten
- Benotete schriftliche Übungen (z.B. schriftliche Auswertungen eines Diagramms, Formulierung von Thesen zu einem Text, Aufgaben zu Wortschatz und Grammatik)

Die SchülerInnen sollen im Bereich der der „Sonstigen Mitarbeit“ auf die mündliche Abiturprüfung und deren Anforderung vorbereitet werden

### **Bewertungskriterien für die mündlichen Leistungen**

a)	Kontinuität /Quantität
b)	Qualität
c)	Form
d)	Kenntnisse
e)	Konzentration
f)	Interaktion

Bewertungskriterien für die mündlichen Leistungen geordnet nach Notenstufen

### **sehr gut**

- a.) regelmäßige und häufige aktive Mitarbeit im Unterricht
- b.) produktive und gesprächsfördernde Unterrichtsbeiträge, die ein hohes Maß an Selbstständigkeit, kritischem Denken und Problembewusstsein aufweisen.
- c.) sprachlich präzise, differenzierte und argumentativ stimmige Beiträge, sichere Anwendung der Fachsprache
- d.) fundierte Kenntnisse des Unterrichtsstoffes und sachgerechtes Einbringen dieser in den Unterricht
- e.) sehr hohe Aufmerksamkeit auf das Unterrichtsgeschehen und die Beiträge der übrigen Teilnehmer/innen
- f.) grundsätzliche Offenheit für die Beiträge der anderen Teilnehmer/innen.

### **gut**

- a.) regelmäßige Mitarbeit im Unterricht
- b.) überwiegend eigenständige Beiträge, Impulse werden aufgenommen und verwertet, in der Regel selbstständiges Schlussfolgern und Urteilen
- c.) sprachlich präzise und im Wesentlichen angemessene und differenzierte Beiträge, auch gelegentlich spontan, in der Regel sichere Anwendung der Fachsprache
- d.) im Wesentlichen fundierte Kenntnisse des Unterrichtsstoffes
- e.) hohe Aufmerksamkeit auf das Unterrichtsgeschehen und die Beiträge der übrigen Teilnehmer/innen
- f.) grundsätzliche Offenheit für die Beiträge der anderen Teilnehmer /innen.

### **befriedigend**

- a.) häufige, aber keine durchgängige Mitarbeit im Unterricht
- b.) meist rezeptive, gelegentlich produktive Beiträge; Erkennen von Zusammenhängen, ansatzweise Leistung von Transfers, aber auf Lenkung angewiesen, kohärent bis flüssig formulierte Beiträge, sachgerechte Formulierungen, nicht durchgängige Anwendung der Fachsprache
- c.) Kenntnisse werden gezielt wiedergegeben
- d.) im Wesentlichen aufmerksame Teilnahme am Unterrichtsgeschehen
- e.) nicht immer Offenheit für die Beiträge der anderen Teilnehmer/innen

### **ausreichend**

- a.) punktuelle Mitarbeit im Unterricht
- b.) weitgehend reproduktive Beiträge mit geringem inhaltlichen Ertrag, bei Nachfrage Mitdenken erkennbar
- b.) wenig entfalteter aktiver Wortschatz, einfaches Vokabular, grundlegende Kenntnisse des Fachvokabulars
- c.) auf Ansprache können grundlegende Kenntnisse wiedergegeben werden
- d.) passive Aufmerksamkeit am Unterrichtsgeschehen
- e.) nicht immer Offenheit für die Beiträge der anderen Teilnehmer/innen

### **mangelhaft**

- a.) vereinzelte Äußerungen im Unterricht
- b.) inhaltlich wenig ergiebige, keine selbst initiierte Mitarbeit; bei Nachfrage selten angemessene Beiträge; schweigendes Mitdenken erkennbar (?)
- c.) einfaches Vokabular, keine Kenntnisse der Fachsprache
- d.) wesentliche Unterrichtsergebnisse können nur unzureichend oder gar nicht reproduziert werden
- e.) fehlende Konzentration auf das Unterrichtsgeschehen, Abgelenktheit
- f.) selten Offenheit für die Beiträge der anderen Teilnehmer/innen

### **ungenügend**

- a.) keinerlei Mitarbeit im Unterricht
- b.) auf Nachfrage keine eigenen, sachlich zutreffenden und verwertbaren Beiträge
- c.) die Äußerungen sind sprachlich unangemessen
  - keine Kenntnisse, Unterrichtsergebnisse können nicht reproduziert werden
  - keine Konzentration auf das Unterrichtsgeschehen, Teilnahmslosigkeitdie Beiträge der anderen Teilnehmer/innen werden ignoriert

## **2.3.4 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung**

Die Leistungsrückmeldung erfolgt zeitnah in mündlicher und schriftlicher Form. Sie ist entsprechend der abgeprüften Kompetenzen auch kompetenzbezogen anzulegen. Für die Kennzeichnung von sprachlichen Normverstößen werden vereinbarte Fehlerbezeichnungen verwendet (s. Anhang).

### **• Intervalle**

Nach jeder Leistungsüberprüfung im Beurteilungsbereich Klausuren/Mündliche Prüfungen gibt die Fachlehrerin oder der Fachlehrer in schriftlicher Form eine Note, die begründet wird.

Die Note für den Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ wird den Schülerinnen und Schülern mindestens einmal im Quartal mitgeteilt und erläutert. Die unterrichtende Lehrkraft bildet sich allerdings nach Möglichkeit alle 4 bis 6 Wochen ein zusammenfassendes Urteil über die im Unterricht erbrachten Leistungen und kommuniziert dieses Urteil auch den Schülerinnen und Schülern.

### **• Formen**

Die Leistungsrückmeldung besteht aus einer differenzierten schwerpunktmäßigen mündlichen oder schriftlichen Darstellung der Vorzüge und Schwächen der Leistung in den beiden Beurteilungsbereichen Sprache und Inhalt. Die Leistungsrückmeldung ist so anzulegen, dass die Kriterien für die Notengebung der Lernerfolgsüberprüfung den Schülerinnen und Schülern transparent sind. Die jeweilige Überprüfungsform soll den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen.

Die Note im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ wird von der unterrichtenden Lehrkraft unabhängig von der Teilnote im Bereich „schriftliche Arbeiten“ festgelegt.



Sie wird ermittelt, indem die Mitarbeit in Form von Listen durch Noten oder qualifizierende und quantifizierende Symbole festgehalten wird.

- individuelle Lern-/Förderempfehlungen im Kontext einer schriftlich zu erbringenden Leistung:

Die Beurteilung von Leistungen wird mit der Diagnose des erreichten Lernstands und individuellen Hinweisen für das Weiterlernen verbunden. Dazu können auch Hinweise zu erfolgversprechenden individuellen Lernstrategien gehören.

Eine nachhaltige Fehlerprophylaxe bei schriftlichen Leistungen kann beispielsweise durch das Ausfüllen von Fehlerkorrekturgittern erreicht werden, um die Berichtigungskompetenz der Schülerinnen und Schüler nachhaltig zu verbessern.

## 2.4 Lehr- und Lernmittel

In Übereinstimmung mit den in Kapitel 2.2 formulierten Grundsätzen der methodischen und didaktischen Arbeit im Französischunterricht sowie in Anlehnung an den Kernlehrplan gelten für die Auswahl der Lehr- und Lernmittel folgende Prinzipien:

- schülernahe, motivationsfördernde Auswahl von Medien und Arbeitsmitteln
- Berücksichtigung individueller Interessen und Bedürfnisse
- Authentizität, Aktualität und interkulturelle Bedeutsamkeit der Themen und Texte
- hinreichende sprachliche sowie inhaltliche Komplexität
- Berücksichtigung verschiedener Gattungen
- Orientierung an curricularen Vorgaben

Die Fachschaft Französisch setzt folgende Lehr- und Lernmittel verbindlich ein:

Einführungsphase GK	einsprachiges Wörterbuch Französisch zweisprachiges Wörterbuch Deutsch-Französisch Découvertes série (verte) jaune
Einführungsphase GK neu	Lehrwerk N.N. Band 1 - Schülerbuch - Grammatisches Beiheft - Cahier d'activités ( <i>Elterneigenanteil</i> ) einsprachiges Wörterbuch Französisch zweisprachiges Wörterbuch Deutsch-Französisch Oberstufengrammatik Französisch
Qualifikationsphase GK / LK	einsprachiges Wörterbuch Französisch zweisprachiges Wörterbuch Deutsch-Französisch Horizons
Qualifikationsphase GK neu	Lehrwerk N.N. Band 2 + 3 - Schülerbuch - Grammatisches Beiheft - Cahier d'activités ( <i>Elterneigenanteil</i> ) einsprachiges Wörterbuch Französisch zweisprachiges Wörterbuch Deutsch-Französisch Oberstufengrammatik Französisch

Folgende ergänzende, fakultative Lehr –und Lernmittel können (im Ganzen oder auszugsweise) je nach Bedarf und abhängig vom jeweiligen Unterrichtsvorhaben im Französischunterricht eingesetzt werden:

Sekundarstufe II	Romane / Theaterstücke / Drehbücher  Spiel- bzw. Kurzfilme, Videoclips  Audiotexte / Lieder  thematische Dossiers
------------------	---

Nähere Informationen diesbezüglich finden sich in Kapitel 2.1 des schulinternen Lehrplans.

### 3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Im Bereich der **fachübergreifenden** und **fächerverbindenden** Lernprozesse erarbeiten die Schülerinnen und Schüler durch kooperative Verfahren mit anderen Fächern thematische Verknüpfungen und fachliche Zusammenhänge: In projektorientierten Vorhaben kommunizieren und kooperieren sie mit anderen. Sie lernen die Fremdsprache als Arbeitssprache bei der Lösung von Aufgabenstellungen in fächerverbindenden Projekten zu verwenden. Sie erkennen den Wechselbezug von Disziplinarität und weisen diesen in verschiedenen Unterrichtsfächern nach.

#### 3.1. Begriffsklärung

**Fachübergreifender Unterricht** findet im Fach selbst statt; er besteht aus dem „Blick über den Tellerrand“ in Gestalt von Exkursen und der Reflexion der fachlichen Fragestellung und ihrer Plausibilität und Grenzen.

**Fächerverbindender Unterricht** besteht in der themen- oder problembezogenen Kooperation zweier oder mehrerer Fächer, wenn es gilt „quer liegende“ Themenstellungen unter verschiedenen Fachperspektiven und -kategorien zu betrachten und dabei mehr als nur die Summe von Teilen zu erkennen.

#### 3.2 Vereinbarungen

Im Verlauf der gymnasialen Oberstufe findet mindestens ein fächerverbindendes/fachübergreifendes Projekt statt (ggf. auch im Rahmen von Projekt- oder Methodentagen). Die Auswahl der Thematik erfolgt nach Absprache zwischen Lehrkraft und Lerngruppe.

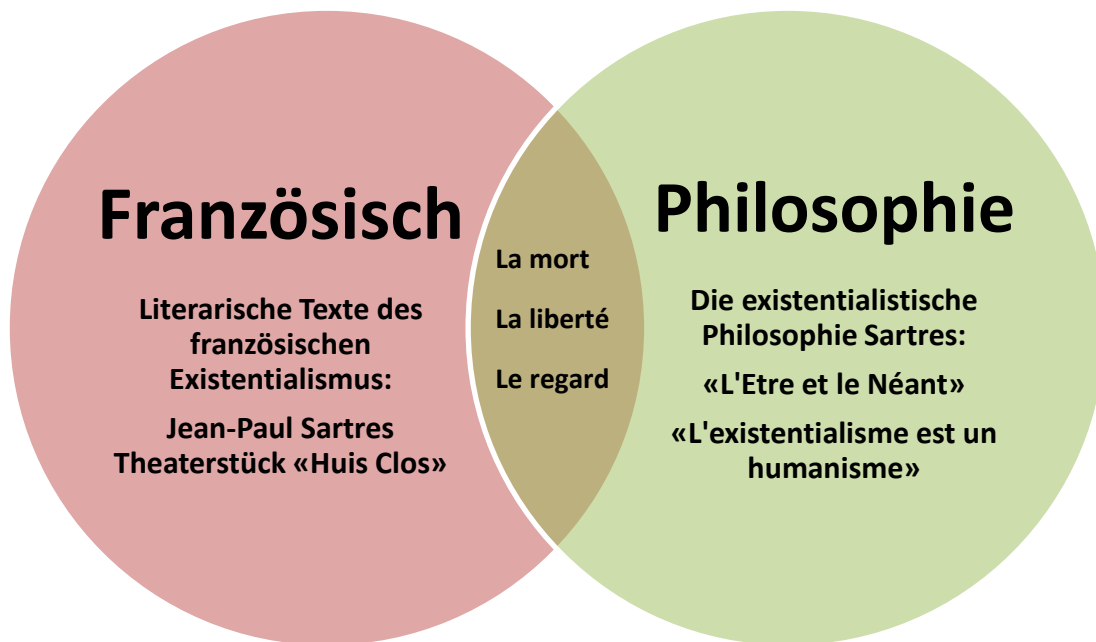
#### 3.3 Kriterien der Themenauswahl :

- Im Fach Französisch bieten sich für den fachübergreifenden Unterricht in erster Linie Themen an, die auch zu Fächern des sprachlich-literarisch-künstlerischen Aufgabenfeldes gehören.
- gemeinsame Themen aus dem Bereich der sprachlichen Fächer: Behandlung motivgleicher Texte oder Texte der gleichen Textsorte; Vergleiche zwischen antiken Quellen und modernen Fassungen; Techniken der Texterschließung und Textproduktion.
- Themen aus dem Bereich Kunst/Musik/Literatur: Behandlung französischer Chansons; Literaturverfilmungen.
- Themen aus dem Bereich der gesellschaftswissenschaftlichen Fächer: die Behandlung von Epochen aus der französischen Geschichte mit weltgeschichtlicher Bedeutung (z.B. Französische Revolution); die Zeit der beiden Weltkriege und der Okkupation; Fragen der Entwicklungshilfe vor dem Hintergrund des französischen, englischen, belgischen und deutschen Kolonialismus; die Probleme der Immigration und Integration in Frankreich und Deutschland.
- Themen aus dem Bereich der Fächer Religion, Philosophie und Pädagogik: z.B. die philosophischen Grundlagen der Werke Camus' und Sartres; Rousseaus *Emile* etc.
- Die Schüler sollen an einer übergreifenden Veranstaltung teilnehmen; Schulen, die keine Schulprofile (Fächerkoppelungen) aufweisen, müssen langfristig planen.
- Fächerverbindender Unterricht *kann projektorientiert* sein. Fächerverbindender Projektunterricht findet in übergreifenden Projektveranstaltungen statt. Die *Leistungsbewertung* erfolgt im Rahmen der Sonstigen Mitarbeit.
- Der Unterricht im Rahmen des bilingualen Bildungsganges sollte in besonderer Weise fächerverbindend angelegt werden.

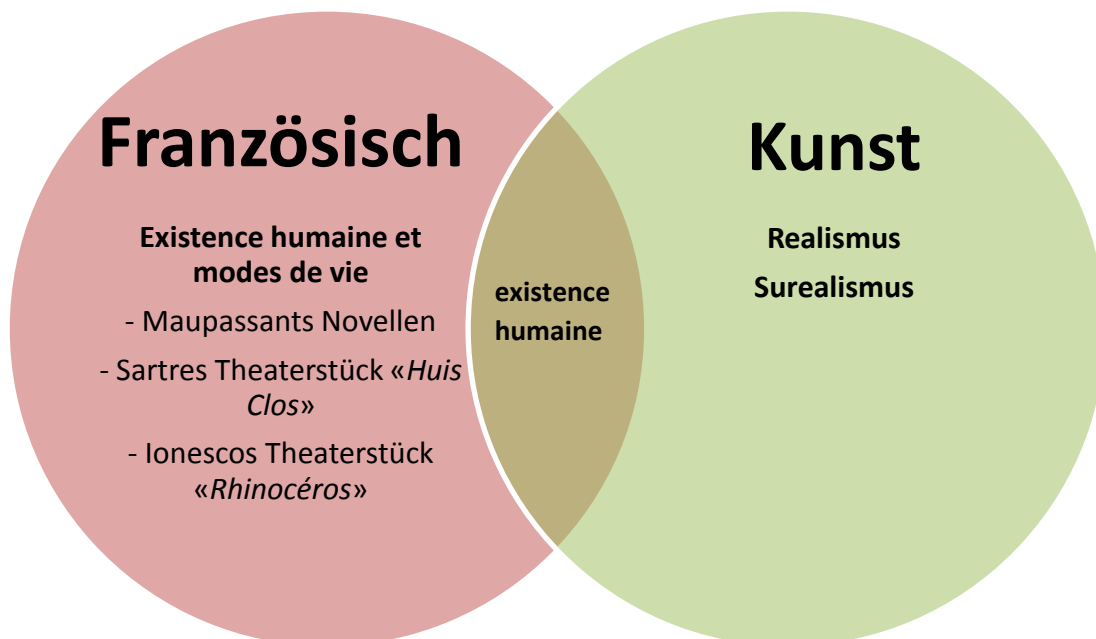
- Problem der Organisation von nicht kurzphasigem fächerverbindendem Unterricht, an dem ein Französischkurs beteiligt ist: Französisch muss Unterrichtssprache bleiben, was für Mitglieder der fachfremden Kurse das Verständnis erschweren könnte.

### 3.4 Fächerverbindende Projekte

a) Praxisbeispiel für den *Fachübergreifenden Unterricht* (Französisch/Philosophie)



b) Praxisbeispiel *Fächerverbindender Unterricht* (Französisch/Kunst)



### **3.5 Vereinbarungen für einen erfolgreichen Einsatz**

- Absprachen und Kooperation der beteiligten Fachlehrerinnen und Fachlehrer
- Transparenz bei der Planung und Konzeption gegenüber den Lerngruppen
- Formulierung eines nicht zu weit gefassten Themas
- Festlegung des zeitlichen und organisatorischen Rahmens
- Absprachen bezüglich der Organisationsform: z.B. Projektarbeit in der Aufteilung verschiedener thematischer Aspekte auf die jeweiligen Fächer mit den entsprechenden Lehrkräften oder deren Zusammenarbeit in Form von Teamteaching
- Bei fächerverbindendem Arbeiten: Absprachen zur Gewichtung und Bewertung der Leistungen im Kontext der beteiligten Fächer.

### **3.6 Nutzung außerschulischer Lernorte**

Anwendungsbezogenes außerschulisches Sprachenlernen muss während der Schulzeit beginnen. Anwendungsorientierung sollte als oberstes Prinzip gelten, da

- die Kontaktzeit mit der französischen Sprache erhöht wird,
- die rein unterrichtliche Simulation in eine reale außerschulische Kommunikation gewandelt wird,
- die Motivation durch den Umgang mit der Zielsprache und Zielkultur gesteigert wird,
- die Eigeninitiative der Schülerinnen und Schüler für ihr Lernen gesteigert wird,
- Unterricht durch Schülerimpulse von außen stimuliert wird.

Als außerschulische Anwendungsmöglichkeiten können folgende Bereiche exemplarisch genannt werden:

- Veranstaltungen in französischen Kulturinstituten, Kinobesuche (französische Filme), Besuche von französischen Theaterstücken
- Reisen in das französischsprachige Nachbarland, Schüleraustauschprojekte, Städtepartnerschaften/jumelages, Studienfahrten, Firmenpraktika
- Die Welt des Internet mit Informationsbeschaffung aus verschiedenen Websites und mit persönlichen Kontaktmöglichkeiten (chat etc.)

## 4 Qualitätssicherung und Evaluation

### Evaluation des schulinternen Curriculums

**Zielsetzung:** Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz als professionelle Lerngemeinschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

**Prozess:** Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

	EF	Q1	Q2
<b>Beobachtungen/Ergebnisse</b>			
<b>Gründe</b>			
<b>Konsequenzen/Handlungsbedarf</b>			
<b>Zuständigkeit</b>			
<b>Termin</b>			
<b>Fortbildungsbedarf</b>			

## Anhang

### **2.3 Leistungskonzept: Vereinbarungen zur Leistungsbewertung und -rückmeldung**

Ziel ist es, in allen Kernlehrplänen ein Leistungskonzept einzufügen, das die Kriterien der Leistungsbewertung und -rückmeldung für die gesamte Schulgemeinde (Schüler, Eltern und Lehrer) transparent macht. Es sollte in verständlicher Form geschrieben und strukturell vergleichbar sein, d.h. - nach Möglichkeit – die i.F. aufgelisteten Unterpunkte erhalten. Der Kernlehrplan jeder Fachgruppe sollte ein Inhaltsverzeichnis erhalten, das den schnellen Zugriff auf die Vereinbarungen ermöglicht.

Folgende Aspekte sind zu berücksichtigen und von den Fachgruppen auf ihr Fach hin zu konkretisieren.

#### **2.3.1. Grundsätze**

Die Grundsätze zur Leistungsbewertung ergeben sich aus den entsprechenden Bestimmungen des Schulgesetzes bzw. des Erzbischöflichen Schulgesetzes. Für das Verfahren der Leistungsbewertung gelten die entsprechenden Paragraphen der Ausbildungs- und Prüfungsordnungen APO-SI und APO-GOST. Die Leistungsbewertung soll Orientierung bieten und ist damit die Grundlage zur weiteren Förderung und Beratung der Schülerinnen und Schüler, zu Schullaufbahnentscheidungen, sowie zur Beratung der Erziehungsberechtigten. Eine verantwortliche Leistungsmessung trägt außerdem zur Orientierung der Lehrerinnen und Lehrer bei, um ihren Unterricht ausgerichtet an Stärken und Schwächen der Schülerinnen und Schüler weiter zu planen und geeignete Maßnahmen zur Förderung zu finden. Leistungsbewertung ist ein kontinuierlicher Prozess und bewertet alle von Schülerinnen und Schülern im Zusammenhang mit Unterricht erbrachten Leistungen. Sie bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse und Fertigkeiten. Das setzt voraus, dass die Schülerinnen und Schüler im Unterricht die Gelegenheit hatten, die entsprechenden Anforderungen in Umfang und Anspruch kennen zu lernen und einzuüben. Der Lehrer muss den Schülerinnen und Schülern hinreichend Gelegenheit geben, die geforderten Leistungen auch zu erbringen, d.h. ihnen gegebenenfalls die mögliche Hilfestellung bieten, damit alle Schülerinnen und Schüler Leistung auch erbringen können. Die Bewertung der Leistungen muss den Schülerinnen und Schülern auch im Vergleich zu den Mitschülern transparent sein und mit den Schülerinnen und Schülern zum Halbjahresbeginn besprochen werden.

#### **2.3.2. Schriftliche Arbeiten**

##### **2.3.2.1. Anzahl, Dauer, Formate der Klassenarbeiten/Klausuren**

Die Anzahl der Klassenarbeiten und Klausuren und deren Zeitdauer richtet sich nach den Bestimmungen der jeweiligen Ausbildungs- und Prüfungsordnungen. Die Aufgabenformate richten sich nach den Vorgaben der Kernlehrpläne für die Sekundarstufe I, den Kernlehrplänen für die Sekundarstufe II und den Vorgaben für das Zentralabitur. Die Schülerinnen und Schüler werden im Unterricht mit den Aufgabenformaten vertraut gemacht

und es wird ihnen die Gelegenheit zum Üben geboten. Die Art der Aufgabenstellung muss aus dem Unterricht erwachsen und sollte die Inhalte des Unterrichtsverlaufs abdecken. Schriftliche Arbeiten werden mindestens eine Woche zuvor angekündigt, i.d.R. aber längerfristig geplant. Die Koordination der Termine in der Sekundarstufe I erfolgt durch ein schulinternes Koordinierungssystem (aktuell: Eintrag in der Klassenarbeitstabelle im Lehrerzimmer). Dabei achten die Fachlehrerinnen und Fachlehrer nach Möglichkeit darauf, die Arbeiten gleichmäßig im Schuljahr zu verteilen. Für die Sekundarstufe II legt der Oberstufenkoordinator die Klausurtermine für ein Halbjahr fest und gibt sie zu Anfang des Halbjahres über das schulinterne Kommunikationssystem bekannt. Die Termine für das Nachschreiben von Klausuren werden vom Oberstufenkoordinator nach Bedarf festgelegt. In der Einführungsphase wird in Deutsch und Mathematik die 2. Klausur des zweiten Halbjahres als zentrale Klausur geschrieben.

Wird entsprechend der Vorgaben eine Klassenarbeit pro Schuljahr durch eine andere Form der Leistungsüberprüfung ersetzt, so werden die Anforderungen rechtzeitig durch den Fachlehrer erläutert. Klausuren können ersetzt werden durch eine Facharbeit, Projektarbeit oder eine mündliche Prüfung.

In der Qualifikationsphase schreiben die Schülerinnen und Schüler eine Facharbeit, durch die im Sinne des wissenschaftspropädeutischen Lernens ihre Selbstständigkeit geschult und das wissenschaftlich korrekte Arbeiten eingeübt werden soll. Über Einzelheiten zur Organisation und Form der Facharbeit informieren die Jahrgangsstufenleiter sowie die betreffenden Fachlehrer. Als Alternative zur Anfertigung einer Facharbeit besteht die Möglichkeit, in der Qualifikationsphase einen Projektkurs zu belegen und im Zusammenhang damit eine Projektarbeit anzufertigen. Diese kann zur besonderen Lernleistung ausgearbeitet werden.

In einigen Fächern (aktuell Englisch und Französisch) ist der Ersatz einer Klausur durch eine mündliche Prüfung verbindlich, in der Jahrgangsstufe 9 im Fach Englisch, in der Qualifikationsphase in Q1 in Englisch und in Q2 in Französisch.

### **2.3.2.2. Korrektur und Bewertung der schriftlichen Leistungen**

Die Korrektur von Klassenarbeiten und Klausuren (bzw. Facharbeiten) zeigt die Mängel, Fehler und Vorzüge der Arbeit auf und führt zu einer transparenten Bewertung. Da dem Schüler hierdurch Hilfen für seine künftige Arbeit gegeben werden, ist eine Positivkorrektur wünschenswert. Die vorgegebenen Korrektur- und Fehlerzeichen sind zu beachten. Die Bewertung der Leistung richtet sich nach den gestellten Anforderungen und nach der Art der Bearbeitung, die sich durch die Qualität, die Quantität und die Darstellung beschreiben lässt. Die Korrektur einer Klassenarbeit oder Klausur mündet in einer sorgfältigen Begründung der Note, die die Vorzüge und Mängel der Arbeit deutlich und somit die Beurteilung transparent macht. Die Verwendung eines nachvollziehbaren Punkterasters sichert die Transparenz und kann eine ausführliche verbalisierte Notenbegründung ersetzen. (vgl. Lösungsformate im Zentralabitur) Die Beurteilung erfolgt in den Stufen 5 bis 10 (EF) in ganzen Noten. Notentendenzen haben informativen Charakter. In der Qualifikationsphase werden Teilnoten entsprechend der Notenpunkte vergeben. Eine ausreichende Leistung liegt vor, wenn annähernd die Hälfte (in der Regel 45 %) der Leistung erbracht ist. Die Notenintervalle oberhalb und unterhalb von ausreichend sind äquidistant zu wählen. Bei Leistungsschwäche hat der Schüler Anspruch auf individuelle Förderung. Die Klassenarbeiten und Klausuren sind zügig zu korrigieren und in der Regel innerhalb von drei Wochen im Unterricht



zurückzugeben und zu besprechen. Vor Rückgabe der Arbeiten oder am Rückgabetermin darf keine neue Arbeit geschrieben werden. Bei der Bewertung der Facharbeit werden inhaltlicher Ertrag, formale Gestaltung und Eigenständigkeit der Arbeit in angemessenem Umfang berücksichtigt. Die Fachlehrerin / der Fachlehrer begründen ihre / seine Notengebung in einem kurzen abschließenden Gutachten.

### **2.3.2.3. Lernstandserhebungen**

Die jährlichen zentralen Lernstandserhebungen in Klasse 8 dienen der Überprüfung der bis zu diesem Zeitpunkt erreichten Kompetenzen. Die Aufgaben beziehen sich demnach nicht nur – wie bei Klassenarbeiten – auf die kurz zuvor behandelten Inhalte.

Das Konzept der Prüfung zielt nicht auf eine Individualdiagnose ab.

Lernstandserhebungen werden nicht als Klassenarbeit bewertet und nicht benotet. Die Ergebnisse der Lernstandserhebungen werden jährlich in der Fachkonferenz anonym mit Blick auf mögliche sich anschließende Unterrichtsentwicklungsprozesse diskutiert.

### **2.3.3. Sonstige Mitarbeit**

#### **2.3.3.1. Formen der sonstigen Mitarbeit**

Zu Formen der sonstigen Mitarbeit gehören alle Beiträge, die nicht Klassenarbeiten bzw. Klausuren oder Facharbeiten sind. Die möglichen Formen sind vielfältig. Dazu zählen die Qualität und Quantität der mündlichen Mitarbeit, die nachgewiesene Konzentration bzw. Aufmerksamkeit im Unterricht, die mündlichen oder schriftlichen Überprüfungen, die Mitarbeit bei Einzel-, Partner- und Gruppenarbeiten, Präsentation von Arbeitsergebnissen, Bearbeitung, Präsentation oder Abgabe der Hausaufgaben, Protokolle, Referate, in den naturwissenschaftlichen Fächern die Durchführung und Auswertung von Experimenten, Mitarbeit in Schülerübungen und Versuchsprotokolle sowie in den musisch-künstlerischen Fächern praktische Arbeiten. Der Fachlehrer teilt im Sinne einer Beurteilungstransparenz den Lerngruppen zu Beginn des Halbjahres verbindlich mit, welche Aspekte der vielfältigen Formen der sonstigen Mitarbeit von ihm zur Leistungsbewertung herangezogen werden.

#### **2.3.3.2. Bewertung der sonstigen Mitarbeit**

Grundlegende Kriterien für die Bewertung der mündlichen Leistung sind Qualität und Kontinuität; diese haben Vorrang vor der Quantität der Beiträge. Auch die angemessene sprachliche Darstellung ist zu berücksichtigen. Eine Orientierung für die Bewertung mündlicher Leistungen bietet die Tabelle unten. Die Fachlehrerinnen und Fachlehrer dokumentieren ihre Bewertung der Sonstigen Mitarbeit kontinuierlich. Bei der Beurteilung von Gruppenarbeit ist die individuelle Leistung des einzelnen Schülers zu berücksichtigen. Der Fachlehrer ist (auch in der Oberstufe) verpflichtet, den Schülerinnen und Schülern die erforderliche Hilfestellung für eine konstruktive Mitarbeit im Unterricht zu geben. Bei Leistungsschwächen hat der Schüler auch im Bereich sonstiger Mitarbeit Anspruch auf Hilfestellung/individuelle Förderung.

### 2.3.4. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und/oder schriftlicher Form.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten regelmäßig Leistungsrückmeldungen, um Maßnahmen zur individuellen Förderung einzuleiten zu können. Dabei werden insbesondere Schwerpunkte der Weiterentwicklung aufgezeigt und mögliche Wege zum Erreichen der daraus abgeleiteten Ziele mit der Schülerin/dem Schüler vereinbart, wobei Maßnahmen zur Behebung von Defiziten möglichst an vorhandene Stärken anknüpfen sollten.

Kurzfristige Rückmeldung kann in einem Gespräch mit einzelnen Schülerinnen oder Schülern in zeitlicher Nähe zu beobachtetem Verhalten oder erbrachten Leistungen erfolgen.

In Rückmeldungen zu Leistungsbeobachtungen über längere Zeiträume sind die erbrachten Leistungen und die Entwicklung der einzelnen Schülerin/des einzelnen Schülers miteinzubeziehen.

Erziehungsberechtigte werden nach Bedarf in die Gespräche zur Leistungsrückmeldung eingebunden.

Am Ende des ersten Halbjahres erhalten Schülerinnen und Schüler in der Sek I mit nicht mehr ausreichenden Leistungen eine individuelle Lern- und Förderempfehlung, die auch in einem ausführlichen Gespräch unter Einbeziehung der Erziehungsberechtigten noch einmal erläutert wird. Dabei dient ein individueller Förderplan dazu, erkannte Lern- und Leistungsdefizite bis zur Versetzungsentscheidung zu beheben. Hierzu werden Maßnahmen zur Aufarbeitung fachlicher Inhalte vereinbart. Der individuelle Förderplan bezieht auch schulische Förderangebote ein und wird ggf. in Abstimmung mit den anderen Fachlehrkräften erstellt.

Erziehungsberechtigte können neben der Leistungsrückmeldung und Beratung im Rahmen des Elternsprechtages nach Absprache auch weitere individuelle Termine vereinbaren.

#### Bewertungskriterien für die mündlichen Leistungen im Fach ...

##### Bewertungskriterien:

- a. Quantität/ Kontinuität   b. Qualität   c. Kenntnisse   d. Konzentration

Leistungsbeschreibung	Note
a. regelmäßige und häufige Mitarbeit im Unterricht b. sprachlich präzise, differenzierte und argumentativ stimmige Beiträge mit sicherer Anwendung der Fachsprache; produktive und gesprächsfördernde Beiträge mit einem hohen Maß an Selbstständigkeit, kritischem Denken und Problembewusstsein	<b>sehr gut</b>
c. fundierte Kenntnisse des Unterrichtsstoffes und sachgerechtes Einbringen d. sehr hohe Aufmerksamkeit auf das Unterrichtsgeschehen und die Beiträge der übrigen Teilnehmer/innen	

<p>a. regelmäßige Mitarbeit im Unterricht</p> <p>b. sprachlich präzise und im Wesentlichen angemessene und differenzierte Beiträge, auch gelegentlich spontan, i.d.R. sichere Anwendung der Fachsprache; überwiegend eigenständige Beiträge, Aufnehmen und Verwerten von Impulsen, i.d.R. selbstständiges Schlussfolgern und Urteilen</p> <p>c. im Wesentlichen fundierte Kenntnisse des Unterrichtsstoffes</p> <p>d. hohe Aufmerksamkeit auf das Unterrichtsgeschehen und die Beiträge der anderen Teilnehmer/innen</p>	<b>gut</b>
<p>a. häufige, aber keine durchgängige Mitarbeit</p> <p>b. zusammenhängend bzw. flüssig formulierte Beiträge, sachgerechte Formulierungen, nicht durchgängige Anwendung der Fachsprache; Beiträge meist rezeptiv, gelegentlich produktiv; Zusammenhänge werden erkannt, ansatzweise Transferleistung, aber auf Lenkung angewiesen</p> <p>c. Kenntnisse können gezielt wiedergegeben werden</p> <p>d. im Wesentlichen aufmerksame Teilnahme am Unterrichtsgeschehen</p>	<b>befriedigend</b>
<p>a. punktuelle Mitarbeit</p> <p>b. wenig entfalteter Wortschatz, einfaches Vokabular, grundlegende Kenntnisse des Fachvokabulars; weitgehend reproduktive Beiträge mit geringem inhaltlichem Ertrag, bei Nachfragen ist Mitdenken erkennbar</p> <p>c. grundlegende Kenntnisse können auf Ansprache wiedergegeben werden</p> <p>d. passive Aufmerksamkeit</p>	<b>ausreichend</b>
<p>a. vereinzelte Äußerungen</p> <p>b. inhaltlich wenig ergiebige, keine selbst initiierte Mitarbeit; auch auf Ansprache selten angemessene Beiträge; einfaches Vokabular, keine Kenntnisse der Fachsprache</p> <p>c. selbst wesentliche Unterrichtsergebnisse können nur unzureichend oder gar nicht reproduziert werden</p> <p>d. fehlende Konzentration auf das Unterrichtsgeschehen, Abgelenktheit</p>	<b>mangelhaft</b>
<p>a. keinerlei Mitarbeit</p> <p>b. selbst auf Nachfrage keine eigenen, sachlich zutreffende und verwertbare Beiträge; sprachlich unangemessen</p> <p>c. keine Kenntnisse; Unterrichtsergebnisse können nicht reproduziert werden</p> <p>d. keine Konzentration auf das Unterrichtsgeschehen, Teilnahmslosigkeit</p>	<b>ungenügend</b>